

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl im Schuljahr 1903/04.

A. Realschule.

Lehrgegenstände	I	II	III	IV	V	VI	Summa
Religion	2	2	2	2	2	2	12
Hebräisch (wahlfrei) . .	1	1	2	2	2	2	10
Deutsch u. Geschichtserzählg.	3	3	3	4	4	5	22
Französisch	5	6	6	6	6	6	35
Englisch	4	4	5	—	—	—	13
Geschichte und Erdkunde .	3	4	4	5	2	2	20
Rechnen und Mathematik .	5	5	6	6	5	5	32
Naturbeschreibg. bz. Chemie	3	2	2	2	2	2	13
Physik	3	2	—	—	—	—	5
Schreiben	—	—	1	2	2	2	7
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	—	10
Linearzeichnen (wahlfrei) .	1	1	1	—	—	—	3
Turnen	3	3	3	3	3	3	18
Gesang	1 Chorgesang				2	2	6
	—	—	—	1			
Stenographie (wahlfrei) . .	1	1	—	—	—	—	2
Summa	34 + 3	34 + 3	35 + 3	34 + 2	30 + 2	29 + 2	193 + 15

B. Vorschule.

	1	2	3	Summa
Religion	2	2	2	6
Hebräisch (wahlfrei) . .	2	2	—	4
Deutsch	9	8	11	28
Rechnen	5	5	5	15
Schreiben	3	3	—	6
Gesang	1	1	—	2
Turnen	2	2	—	4
Summa	22 + 2	21 + 2	18	61 + 4

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahr 1903/04.

Lehrer	Klassen- lehrer in	Realschule						Vorschule			
		I	II	III	IV	V	VI	1	2	3	
1. Dir. Dr. Adler *		3 Religion u. Hebr.									3 + 9 = 12
2. Prof. Dr. Epstein *		3 Physik	2 Physik								5 + 11 = 16
3. Prof. Dr. Ferwer	II	4 Engl.	3 Deutsch 4 Engl. 4 Gesch. u. Geogr.	5 Engl.							20
4. Prof. Dr. Kracauer	III	3 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.		4 Religion u. Hebr. 3 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr.		2 Geogr.					19
5. Prof. Herz		5 Franz.	6 Franz.	6 Franz.							17
6. Prof. Dr. Kuttner *			3 Religion u. Hebr.								3 + 18 = 21
7. Oberl. Dr. Michel *	VI				6 Franz.		5 Deutsch 6 Franz.				17 + 4 = 21
8. Oberl. Dr. Cohn *	V					4 Deutsch 6 Franz.					10 + 12 = 22
9. Oberl. Dr. Löhren *	IV				4 Deutsch 5 Gesch. u. Geogr.						9 + 14 = 23
10. Oberl. Dr. Levy *	I	5 Math. 3 Naturk. (1 Steno- graph.) c)	2 Naturg. (1 Steno- graph.) c)	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.				20 + 6 = 26
11. Oberl. Dr. Schaum- berger			5 Math.	6 Math. u. Rechnen	6 Math. u. Rechnen		2 Geogr. 5 Rechnen				24
12. Zeichenlehrer Galliner a)		2 Zeichn. (1 Linear- zeichnen)	2 Zeichn. (1 Linear- zeichnen)			2 Zeichn.	4 Religion u. Hebr.				12 + 17 = 29
13. Lehrer a. d. Real- schule Schulz *		3 Turnen			3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen		2 Turnen		14 + 7 = 21
14. Lehrer a. d. Real- schule Dr. Hart- mann *									4 Religion u. Hebr.		4 + 10 = 14
15. Lehrer a. d. Real- schule Rothschild *		1 Chorgesang 3 Turnen 3 Turnen 1 Gesang				2 Gesang	2 Gesang	2 Turnen 3 Schreib. 1 Gesang	1 Gesang		19 + 11 = 30
16. Vorschullehrer Scherer	1				4 Religion u. Hebr.			4 Religion u. Hebr. 9 Deutsch 5 Rechnen		2 Religion	24
17. Vorschullehrer Heinemann *	2			1 Schreib.	2 Schreib.	2 Schreib.	2 Schreib.	8 Deutsch 5 Rechnen 3 Schreib.			23 + 1 = 24
18. Vorschullehrer Gut *	3					4 Religion u. Hebr. 5 Rechnen				11 Schreib- lesen 5 Rechnen	25 + 3 = 28
19. Zeichenlehrer Fay *				2 Zeichn. (1 Linear- zeichnen)	2 Zeichn.						5 + 12 = 17
20. Handelslehrer Pollak b)		(1 Steno- graphie)	(1 Steno- graphie)								2
		34 + 3	34 + 3	35 + 3	34 + 2	30 + 2	29 + 2	22 + 2	21 + 2	18	

Die mit * bezeichneten Lehrer unterrichten auch an der höh. Mädchenschule und zwar mit der durch + hinzugefügten Stundenzahl.

a) Bis 1. Juli beurlaubt, vertreten durch Zeichenlehrer Fay und Lehrer Scherer.

b) Bis 1. October.

c) Vom 1. October ab.

4. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Realschule.

Prima.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Levy.

Religionslehre. 3 St.

- a. Überblick über die geschichtliche Entwicklung des Judentums in den Hauptmomenten.
- b. Zusammenfassender systematischer Religionsunterricht.
- c. Hebräisch. Wiederholung und Vertiefung des früher übersetzten Stoffes. Adler.

Deutsch. 3 St.

- a. Lektüre. Ausgewählte prosaische und poetische Stücke aus dem deutschen Lesebuche von Muff für Unter-Sekunda. Schillers Glocke, Wilhelm Tell, Die Jungfrau von Orleans. Die Dichtung der Befreiungskriege, Memoiren einzelner Stellen der gelesenen Dichtungen. Wiederholung früher gelernter Gedichte. Übungen im mündlichen Vortrag.
- b. Übersicht über die Hupterscheinungen der deutschen Litteratur von Gottsched an.
- c. Stilübungen. Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch mündliche oder schriftliche Übungen in der Klasse. Alle 4 Wochen ein Aufsatz:
 - 1) Theoklymenos erzählt seine Erlebnisse auf Ithaka. (Nach Homers Odyssee.)
 - 2) Die Bedeutung der Erwerbung Schlesiens für den preussischen Staat.
 - 3) Stauffachers Zusammentreffen mit Gessler. (Nach Schillers Tell).
 - 4) Arnold Melchthal im Hause des Walthers Fürst, nach Schillers Tell (Klassenaufsatz).
 - 5) Was rettete die habsburgische Monarchie im österreichischen Erbfolgekrieg? (Klassenaufsatz).
 - 6) Was begünstigte die Engländer bei ihrem Vordringen in Frankreich? (Nach der Jungfrau von Orleans).
 - 7) Der Sieg bei Vermanton und seine Folgen. (Nach der Jungfrau von Orleans).
 - 8) Colberts Verdienst um Frankreich. (Nach Michelet).
 - 9) Johannes Begegnung mit ihrem Vater in Reims. (Nach der Jungfrau von Orleans).
 - 10) Welche Folgen hatte der Krieg von 1806 für Preussen? (Klassenaufsatz).

Kracauer.

Französisch. 5 St.

- a. Grammatik. Syntax des Artikels, des Adjektivs, des Adverbs und des Pronomens; die Präpositionen. — Wiederholung der gesamten Formenlehre und Syntax. Schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische. Extemporalien und Diktate.

- b. Lektüre. Auswahl aus Kühns französischem Lesebuch (Mittel- und Oberstufe). Herz.

Englisch. 4 St. Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache, Stück LXXI—XCI. Wiederholung und Erweiterung des gesamten grammatischen Pensums. — Extemporalien, Diktate, Aufsätze; Übersetzung deutscher Übungsstücke. Gedichte wurden auswendig gelernt.

Ferwer.

Geschichte. 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Kracauer.

Erdkunde. 1 St. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathem. Erdkunde. Kartenskizzen. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit.

Kracauer.

Mathematik. 5 St.

- a. Arithmetik. Lehre von den Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Quadratische Gleichungen, Wiederholungen.
- b. Planimetrie. Einige Konstruktionsaufgaben mit algebraischer Analysis.
- c. Trigonometrie. Grundlegung der Goniometrie, einfache Dreiecksberechnungen.
- d. Stereometrie. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.

Levy.

Physik. 3 St. Optik, Magnetismus und Elektrizität nebst Wiederholungen aus allen Teilen der Physik. Kurze schriftliche Ausarbeitungen.

Epstein.

Chemie und Mineralogie. 2 St. Die bekanntesten chemischen Elemente und ihre hauptsächlichsten Verbindungen. Die wichtigsten Krystallformen und einzelne besonders wichtige Mineralien.

Levy.

Naturgeschichte. 1 St. Im Sommer: Niedere Pflanzen. Einiges aus der Physiologie und Anatomie der Pflanzen. Thallophyten. Im Winter: Anthropologie und Gesundheitslehre.

Levy.

Zeichnen. a) Freihandzeichnen: 2 St. Zeichnen und Malen nach Natur und Kunstgegenständen, einzeln und zu kleinen Stillleben vereinigt, in Bleistift, Kreide, Kohle, Feder, Aquarell und Pastell. Schwieriger darzustellende Geräte und Gefäße, ausgestopfte Tiere. Teile des Klassenzimmers, des Schulhauses und seiner Umgebung. — Skizzieren, Pinselübungen.

b. Linearzeichnen: 1 St. Schnitte, Durchdringungen einfacher Körper und deren Abwicklung, Elemente der Schattenkonstruktion und der Perspektive. Galliner.

Turnen. 3 St.

- a. Frei- und Ordnungsübungen: Arm-, Bein- und Rumpfübungen, bei welchen die Hände mit Hanteln belastet sind. Auslagetritt. Ausfall. — Ordnungsübungen in militärischer Form. Stellungswechsel der Reihen und Rotten. Übungen des Reihenkörpers.
- b. Gerätübungen: Hoch- und Weitsprung. Hochsprung mit dem Springstabe. — Am Reck: Hangzucken im Beugehang. Knieaufschwung. Felgaufschwung. Felgumschwung. Felge. Durchhocken zum Abhang. Kreuzaufzug. Die Hangkehre. Leichtere Übungen mit Kniestütz und im Aufstemmen, Kippe mit Vorlaufen. Klimmziehen. Unterschwing. Wende, Kehre. — Am Barren: Wende, Kehre mit Drehungen, auch aus dem Unterarmstütz. Aufkippen aus dem Unterarmstütz in den Streckstütz. Aufstemmen aus dem Oberarmhang. Schwingen im Kniestütz. Kniestützübungen. — Am Pferd: Wende, Kehre, Kehraufsitzen in den Sattel, Schere, Hocke, sog. Wolfssprung, Grätschsprung, sog. Diebsprung, Überschlag, sog. Hechtsprung. Im Längsstand des Geräts: Sprung in den Reitsitz; in den Stand und Spreizsprung vorwärts; in den Stand und vorwärts abgrätschen. Flanke, Schraubenübung. Längssprung. — Am Bock: Hochsprung, Drehsprung. — Übungen am Sturmlaufbrett. Stabübungen. Spiele: Schlagball, Grenzball, Barlauf.

Stenographie. 1 St. (wahlfrei). System Gabelberger: Verkehrsschrift. Übungen im Richtigen und Schnellschreiben.

Im Sommer Pollak, im Winter Levy.

Secunda.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Ferwer.

Religionslehre. 3 St.

- a. Religion. 2 St. Bibelkunde mit besonderer Berücksichtigung der prophetischen Schriften. Nachbiblische jüdische Geschichte von der Zerstörung des zweiten Tempels bis zur Vertreibung der Juden von der pyrenäischen Halbinsel. Wiederholung der bibl. Geschichte.

b. Hebräisch. 1 St. Ausgewählte Kapitel aus dem Pentateuch. Die wichtigsten Gebete wurden übersetzt und erläutert, frühere wiederholt. Grammatische Wiederholungen.

Kuttner.

Deutsch. 3 St.

a. Grammatik. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre.

b. Lektüre. Schillers Balladen, Uhlands Herzog Ernst von Schwaben, Homers Odyssee in der Kuttnerschen Bearbeitung, prosaische und poetische Lesestücke aus dem deutschen Lesebuche von Muff für Ober-Tertia. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Memorierübungen aus der poetischen Lektüre.

c. Aufsatz. Stilübungen in der Klasse. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz, teils erzählenden Inhalts aus der Lektüre, teils Beschreibungen; Berichte über Selbsterlebtes.

Ferwer.

Französisch. 6 St.

a. Grammatik. Kühn, kleine französische Schulgrammatik: Wiederholung der Formenlehre. Im Anschluss an die Verba wurden die verwandten Wörter eingeübt. — Syntax: Rektion der Verba. Unpersönliche Verba. Gebrauch von avoir und être. Übereinstimmung der Person. Gebrauch der Zeiten. Vom Gebrauch der Modi im allgemeinen und im besonderen vom Gebrauch des Indikativs und des Konjunktivs. — Schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. Extemporalien und Diktate.

b. Lektüre: Auswahl aus Kühns französischem Lesebuche für die Mittel- und Oberstufe. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt.

Herz.

Englisch. 4 St. Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache, Stück XXIX—LXIX. Die Syntax des Verbs; Hilfsverben, Infinitiv, Gerundium. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. Extemporalien, Diktate und Aufsätze.

Ferwer.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Daten der ausserdeutschen Geschichte, soweit sie in die deutsche eingreift.

Ferwer.

Erdkunde. 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reiches. Kartenskizzen.

Ferwer.

Mathematik. 5 St.

a. Arithmetik. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades

mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. (Bardey, Aufgabensammlung).

- b. Planimetrie. Sätze über die Flächen-
gleichheit der Figuren. Berechnung der
Fläche gerädliger Figuren. Aehnlichkeits-
lehre, Proportionalität gerader Linien am
Kreise, stetige Teilung. Regelmässige Viel-
ecke, Kreisumfang und -inhalt. Konstruktions-
aufgaben. (Kambly, Planimetrie).

Schaumberger.

Physik. 2 St. Allgemeine Eigenschaften der
Körper, Grundlehren des Gleichgewichts und
der Bewegung der festen, flüssigen und gas-
förmigen Körper. Wärmelehre. Kurze schrift-
liche Ausarbeitungen. Epstein.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer:
Schwerer verständl. Pflanzenfamilien. Natür-
liches System. Diagramme. Gefässkrypto-
gamien. Pflanzengeographie. Im Winter:
Niedere Tiere. Tiergeographie. Levy.

Zeichnen. a. Freihandzeichnen: 2 St. Zeichnen
und Malen nach einfachen Natur- und Kunst-
formen, Früchten, Blumen, Büchern, Flaschen,
Krügen, Vasen, Gläsern u. s. w. in schlichter
Zusammenstellung. — Skizzier- und Pinsel-
übungen.

- b. Linearzeichnen: 1 St. Einige Übungen
im Gebrauch des Materials. — Einführung
in die Projektionslehre: Darstellung einfacher
Körper in Grund-, Auf- und Seitenriss; Ab-
wicklung und Bestimmen der wahren Grösse
verkürzter Kanten und Flächen. Galliner.

Turnen. 3 St.

- a. Frei- und Ordnungsübungen: Wechsel
vom Marschieren und Laufen. Drehungen
während des Marsches. Reihungen u. Schwen-
kungen. Stab-, Hantel- und Keulenübungen.
b. Geräteübungen. Pferd: Hocke Scheere,
Ein- und Auspreizen. Reck: Verbindung
von Knieaufzug und Umschwung. Felgaufzug
und Umschwung. Barren: Sitzwechsel mit
Kehre und Wende. Scheere. Hoch- und
Weitsprung. Spiel: Schleuderball.

Rothschild.

Stenographie. 1 St. (wahlfrei). Verkehrsschrift.
Im Sommer Pollak, im Winter Levy.

Tertia.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Kracauer.

Religion. 4 St.

- a. Nachbiblische Geschichte. 2 St. Von
der Zerstörung des ersten bis zur Zerstörung
des zweiten Tempels.

- b. Hebräisch. 2 St. Einige Abschnitte aus
dem Pentateuch; Gebete übersetzt und er-
klärt. Wiederholung der regelmässigen Kon-
jugation, der Deklination, Fürwörter und
Zahlwörter. Kracauer.

Deutsch. 3 St.

- a. Grammatik. Zusammenfassender Überblick
über die wichtigsten grammatischen Gesetze
unter besonderer Berücksichtigung der Un-
regelmässigkeiten und Schwankungen des
Sprachgebrauchs.

- b. Lektüre. Behandlung prosaischer und
poetischer Lesestücke (germanische Sagen,
allgemein Geschichtliches, Kulturgeschicht-
liches, Geographisches, Naturgeschichtliches,
Episches, insbesondere Balladen). Belehrungen
über die persönlichen Verhältnisse der Dichter
sowie über die poetischen Formen und
Gattungen, soweit zur Erläuterung des Ge-
lesenen erforderlich. Auswendiglernen und
Vortragen von Gedichten. Deutsches Lese-
buch von Muff für Untertertia.

- c. Häusliche Aufsätze. Erzählungen, Be-
schreibungen, Schilderungen. Alle 4 Wochen
einen häuslichen oder Klassenaufsatz.

Kracauer.

Französisch. 6 St.

- a. Rossmann und Schmidt, Lehrbuch der
französischen Sprache: S. 90—92, S. 108—110,
S. 111—112, S. 164—205 und gelegentliche
Wiederholung eines Teiles des Pensums der
Quarta.

- b. Grammatik. Wiederholung und Beendigung
der Formenlehre, § 23 bis § 101; sodann die
wichtigsten syntaktischen Regeln über das
Imperfekt und historische Perfekt, über den
Indikativ und Konjunktiv, über das Partizip
und über die Fragekonstruktion; § 102—109.

- c. Schriftliche Übersetzungen aus dem
Deutschen ins Französische. Extemporalien
und Diktate. Herz.

Englisch. 5 St. Schmidt, Lehrbuch der eng-
lischen Sprache, Stück I—XXVIII. Einübung
der Laute, die regelmässige und das Wich-
tigste aus der unregelmässigen Formenlehre
unter Berücksichtigung der Syntax, insoweit
sie zur Erklärung der Formen sowie zum
Verständnis der Lektüre dient. Diktate,
Übersetzungen und stilistische Übungen.

Ferwer.

Geschichte. 2 St. Die Blütezeit des römischen
Reiches unter den grossen Kaisern. Deutsche
Geschichte von dem ersten Zusammenstosse
der Deutschen mit den Römern bis zum
Ausgang des Mittelalters. (Eckertz, Hilfs-
buch). Kracauer.

Erdkunde. 2 St. Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Kracauer.

Mathematik. 6 St.

a. Arithmetik. 2 St. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Quadratwurzeln. Zerlegung in Factoren. Addition und Subtraction der Brüche. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. (Bardey, Aufgabensammlung und Fölsing, Rechenbuch Teil II)

b. Planimetrie. 4 St. Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Sätze über die Flächenähnlichkeit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. (Kambly, Planimetrie). Schaumberger.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Getreidearten. Gymnospermen. Das Wichtigste über Bau, Wachstum und Ernährung der Pflanzen. Im Winter: Gliedertiere, besonders Insekten. Übungen im schematischen Zeichnen. Levy.

Zeichnen. a. Freihandzeichnen. 2 St. Die wichtigsten Gesetze der Perspektive, erläutert an Modellen aus dem praktischen Leben (Cigarrenkiste, Buch, Flasche, Vase). Zeichnen und Malen nach sonstigen gerad- und krummflächig begrenzten Gegenständen mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Freiarmübungen, Skizzieren, Gedächtniszeichnen und Pinselübungen.

b. Linearzeichnen. Zur Teilnahme meldete sich kein Schüler. Fay.

Turnen. 3 St.

a. Frei- und Ordnungsübungen: Schwenkungen und Staffeln. Hantel- und Stabübungen im Wechsel mit Gehübungen.

b. Gerätübungen. Barren: Kehre mit viertel und halber Drehung. Wende. Reitsitz. Reck: Seithangeln mit verschiedenen Griffsarten. Drehhangeln. Übungen an den wagerechten und schrägen Leitern. Spiel: Grenz- und Schlagball. Rothschild.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Löhren.

Religionslehre. 4 St.

a. Biblische Geschichte. 2 St. Wiederholung des Pensums der früheren Klassen. Die Wirksamkeit der Propheten in Israel und Juda. Besprechung der Festtage.

b. Hebräisch. 2 St. Ausgewählte Stücke aus dem Pentateuch und dem Gebetbuch übersetzt und wiederholt. Das Alphabet. Flexion des Hauptworts. Persönl. Fürwort in Verbindung mit Präpositionen. Zahlwort. Scherer.

Deutsch. 4 St.

a. Grammatik. Der zusammengesetzte Satz. Einprägung der Regeln über die Satzzeichen. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Abwechselnd Rechtschreibungen in der Klasse und schriftliche freiere Wiederholung von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem. (Alle vier Wochen eine häusliche Arbeit).

b. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. (Hopf und Paulsieck für Quarta). Löhren.

Französisch. 6 St. Rossmann und Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Quinta. — Einübung der für diese Klasse bestimmten Stücke von Ex. 39—59. — Aus dem grammatischen Anhang des Lehrbuches die unregelmässigen Verba und Wiederholung des Pensums von Kl. V. Kleine Aufsätze, grammatische Übungen, Diktate. Michel.

Geschichte. 3 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexander des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreihe und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus, in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. (Jäger, Hilfsbuch; Cauer, Geschichtstabellen). Löhren.

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. (Daniel, Leitfaden). Löhren.

Mathematik. 6 St.

a. Rechnen. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. (Fölsing, Rechenbuch, Teil II).

b. Arithmetik. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. (Bardey, Aufgabensammlung).

c. Planimetrie. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Kambly, Planimetrie). Schaumberger.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren (Doldengewächse, Korbblütler). Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Diagramme. Im Winter: Reptilien, Amphibien und Fische. Übungen im schematischen Zeichnen. Wiederholung des Pensums von Klasse V. Levy.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen und Malen nach flächhaft erscheinenden Gegenständen (gepresste Pflanzenblätter, einfache Blumen, Schmetterlinge, Gefäßformen). Freiarbeiten (Kohlezeichnen), Pinselübungen, Gedächtniszeichnen. Fay.

Turnen. 3 St.

- a. **Frei- und Ordnungsübungen:** Verbindungen von Arm-, Bein- und Rumpfübungen. Gehen mit Straßschritten. Kniehebelgang. Nachstellgang. Schrittwechselgang, auch mit Armbewegungen verbunden. Dauerlauf, Wettlauf. — Öffnen und Schließen der Reihen und Rotten in der Säule. Gehen im Viereck, im Kreuz, verbunden mit Zwischenübungen. Reihungen in den Reihen eines Reihenkörpers. Schwenkungen um einen Führer und um die Mitte.
- b. **Gerätübungen:** Verschiedene Arten von Sprüngen über die Schnur. Tiefsprung als Schluss- und Spreizsprung. Klettern und Hangeln an Tauen und Stangen. Fortgesetzte Übungen an den Leitern. Am Reck: Hangzucken seitwärts. Quer- und Seitliegehang an einem Knie. Seitliegehang vorwärts an den Händen und Füßristen mit hockenden Beinen. Das Nest. Seitliegehang an beiden Knien. Knieaufschwung. Übungen im Stütz. Am Barren: Armbeugen und -strecken. Stützen. Liegestütz, Sitzwechsel. Schwingen im Querstütz. Am Bock: Vortreibungen. — Stab- und Hantelübungen. Spiele: Schlaglaufen, Fangball. Fuchs ins Loch. Schulz.

Quinta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Cohn.

Religionslehre. 4 St.

- a. **Biblische Geschichte.** 2 St. Wiederholung des Pensums der VI. Klasse. Von Samuel bis zur Teilung des Reiches. Memorieren ausgewählter Psalmen und Sprüche.
- b. **Hebräisch.** 2 St. Übersetzung ausgewählter Stellen aus dem Rödelheimer Gebetbuch, bessere Ausgabe, und dem Pentateuch. Grammatische Erläuterung im Anschluss an die Lektüre. Gut.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 St.

- a. **Grammatik.** Der einfache erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen. Im Winter kleine Stilübungen.
- b. **Lektüre.** Hopf und Paulsiek V. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten.
- c. **Erzählungen** aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Cohn.

Französisch. 6 St. Rossmann und Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta. — Einübung der in Kl. VI ausgelassenen Stücke und Fortsetzung bis Ex. 54 mit Anschluss der mit einem * bezeichneten. — Im Anschluss daran das Wichtigste über Artikel, Substantiv, Adjektiv, Adverb, Numerale, die Hilfsverben, die regelmässige Konjugation (Aktiv, Passiv, Reflexiv) und die wichtigsten unregelmässigen Verbalformen. — Diktate und stilistische Übungen. Cohn.

Erdkunde. 2 St. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Kracauer.

Rechnen. 5 St.

- a. **Teilbarkeit der Zahlen.** Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluss auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Gewichte, Maße und Münzen. Decimalrechnung. (Fölsing, Rechenbuch I. Teil).
- b. **Im letzten Vierteljahr:** Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Gut.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten (Kreuzblütler, Lippenblütler, Nachtschattenarten, Schmetterlingsblütler, Kern- und Steinobstarten). Im Winter: Wiederholung des Pensums der Sexta. Besprechung einiger seltenerer Ordnungen der Säugetiere. Beschreibung der Vögel nach vorhandenen Exemplaren oder Abbildungen. Knochenbau des Menschen. Übungen im einfachen Zeichnen des Beobachteten. Levy.

Zeichnen. 2 St. Darstellung von Gegenständen und Geräten aus dem Gesichtskreis der Kinder in 2 Dimensionen: zumeist gedächtnismässige Wiedergabe von Pflanze, Türschild, Handspiegel, Kneifer, Ei, Löffel und Wegerichblatt, Ziffernblatt, Wagenrad, Sichel; Schiefertafel,

Briefumschlag, Bilderrahmen, Papierhut; Hammer, Zange u. a. Handwerkszeuge, Gabel, Messer u. v. a. Daneben: Zeichnen in kleinen Maßen, einfache Pinselübungen. Galliner.

Turnen. 3 St.

- a. Frei- und Ordnungsübungen. Armübungen in Verbindung mit Bein- und Rumpfübungen. Gehen an und von Ort in Verbindung mit Arm- und Rumpfübungen. — Taktgehen in verschiedenen Gangarten und Taktlaufen in verschiedenen Linien. Viertel, halbe und ganze Schwenkungen der Viererreihen a. O. Einfache Reihungen.
- b. Gerätübungen: Hoch- und Weitsprung über die Schnur. Tiefsprung. Kletterübungen an den senkrechten Stangen und an den Tauern. Hang- und Hangelübungen an der wagerechten und schrägen Leiter und den Schrägstangen. Am Reck: Im Streckhang Hangeln mit verschiedenen Griffarten, mit Griffwechseln. Vorwärtshangeln im Querhang. Drehhangeln. Am Barren: Stütze, Liegestütz- und Sitzwechselübungen. Springseil-, Sturmlauf- und Stabübungen. Spiele: Schwarzer Mann, den Dritten abschlagen. Wanderball. Schulz.

Sexta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Michel.

Religionslehre. 4 St.

- a. Biblische Geschichte. 2 St. Wiederholung des Pensums der Vorschule. Von der Gesetzgebung bis zum Ende der Richterzeit. — Die Feste. Memorieren einiger Psalmen und Bibelsprüche.
- b. Hebräisch. 2 St. Leseübungen. Ausgewählte Stücke aus Rahmers hebr. Gebetbuch wurden übersetzt und teilweise memoriert. Grammatik: Subst. mit Artikel; Pluralbildung; Pronomen personale. Deklination. Galliner.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 5 St.

- a. Grammatik. Redeteile, Deklination und Konjugation. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Lehre vom einfachen Satze und von der Zeichensetzung.
- b. Rechtschreibung. Wiederholung und Erweiterung der gelernten Regeln. Wöchentlich ein Diktat.
- c. Lesen. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte, Bilder aus der Natur und aus der Erdkunde). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.

- d. Geschichtserzählungen. Hopf und Paulsiek VI, ed. Muff. Michel.

Französisch. 6 St. Rossmann und Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache. Einübung der Ex. 1—25 mit Ausnahme der mit * bezeichneten Stücke. Das Präsens und Imperfect der Hilfszeitwörter avoir und être sowie der regelmässigen und einiger unregelmässiger Zeitwörter. Die Anfangsgründe der Formenlehre: Artikel, Substantiv, Adjektiv, Pronomen und Numerale. Diktate. Michel.

Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und Europa. Schaumberger.

Rechnen. 5 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. (Fölsing, Rechenbuch I. Teil). Schaumberger.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Blütenpflanzen einfachen Baues nach vorliegenden Exemplaren. Im Winter: Beschreibung einiger wichtiger Vertreter aus den Hauptordnungen der Säugetiere in Bezug auf äussere Merkmale und charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. Mitteilungen über ihre Lebensweise. Einige Vögel.

Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. Levy.

Turnen. 3 St.

- a. Frei- und Ordnungsübungen: Stellungen, Drehungen, Bein-, Rumpf- und Armübungen, Kopfbewegungen. Taktgehen. Taktlaufen, leichte Schritt- und Hüpfarten. — Bildung mehrerer Flanken- oder Stirnreihen (hinter-, vor-) einander aus einer Reihe und der Linie. Oeffnen des Reihenkörpers. Neben-, Vor- und Hinterreihen. Ziehen der Flankenreihe im Umzug, Gegenzug, Winkelzug, in Kreis-, Schlangen- und Schneckenlinien.
- b. Gerätübungen: Springen über die Schnur. Tiefsprung. Hang- und Hangelübungen an den Stangen, am Reck und an der wagerechten Leiter. Klettern an senkrechten Stangen. Steigen auf schräger Leiter. Schwebgehen. Schwingseil- und Rundlaufübungen. Am Barren: Liegehangübungen, Sprung in den Seit- und Querstütz. Spiele: Der Plumpsack geht um! Bockchen, schiele nicht! Fangball. Schulz.

Vorschule.

Erste Klasse.

Klassenlehrer: Scherer.

Religionslehre. 4 St.

- a. Biblische Geschichte. 2 St. Von der Schöpfung bis zur Gesetzgebung am Sinai in chronologischer Darstellung. Die Feste. Auswendiglernen ausgewählter Bibelverse.
- b. Hebräisch. 2 St. Rahmer, Hebr. Gebetbuch I gelesen und teilweise übersetzt. Grammatische Übungen. Scherer.

Deutsch. 9 St.

- a. Lautrichtiges Lesen mit sinngemässer Betonung. Erklärung ausgewählter Lesestücke, Erlernen kleiner Gedichte und kurzer Prosastücke. Übungen im Nacherzählen. (Paulsiek, ed. Muff VII, Gräbners Robinson).
- b. Übungen im Rechtschreiben mit besonderer Berücksichtigung der Dehnung, Schärfung und Umlautung.
- c. Deklination des Substantivs, des Adjektivs mit dem Artikel. Konjugation im Indikativ (Aktiv). Übung im sicheren Auffinden von Subjekt und Prädikat. Unterscheidung von Substantiv, Adjektiv, Verbum, Pronomen personale und possessivum, Numerale, Artikel. Scherer.

Rechnen. 5 St. Die vier Rechnungsarten in höheren Zahlenkreise mündlich und schriftlich. (Böhme, Übungsbuch, 2. Heft).

Scherer.

Turnen. 2 St. Die einfachsten Reihungen. Leichtere Arm- und Beinübungen. Übungen am Barren und an den wagerechten Leitern. Schwingseil. Spiel: Schwarzer Mann, Kreislaufen. Rothschild.

Zweite Klasse.

Klassenlehrer: Heinemann.

Religion. 4 St.

- a. Biblische Geschichte. 2 St. Wiederholung und Erweiterung der in der 3. Klasse mitgeteilten Erzählungen. 15 Erzählungen aus der Geschichte Moses' und der Richterzeit. Die 10 Gebote. Memorieren ausgewählter Bibelverse. Die Feste.
- b. Hebräisch. 2 St. Leseübungen nach der Horwitzschen Fibel. Einzelnes wurde übersetzt. Hartmann.

Deutsch. 8 St.

- a. Lesen deutscher und lateinischer Schrift. Wiedererzählen des Gelesenen. Erlernen kleiner Gedichte und kurzer Prosastücke. (Paulsiek, ed. Muff VIII).
- b. Übungen im Rechtschreiben. Einführung in die Dehnung und Schärfung. Silbentrennung.
- c. Unterscheidung von Substantiv, Adjektiv, Verbum. Heinemann.

Rechnen. 5 St. Die vier Rechnungsarten von 1—100 mit benannten und unbenannten Zahlen. (Böhme, Übungsbuch, 1. Heft).

Heinemann.

Turnen. 2 St.

- a. Frei- und Ordnungsübungen: Einfache Übungen der Füße, der Beine, des Rumpfes, der Arme und des Kopfes. Übungen im Gehen, Laufen, Hüpfen und Springen. — Bildung der Stirn- und Flankenreihe. Übungen im schnellen Auffinden des Platzes. Richtungennehmen. Bildung mehrerer Stirn- oder Flankenreihen. Ziehen der Flankenreihe in der Umzugsbahn und im Kreise.
- b. Gerätübungen: Übungen mit dem langen Schwingseil. Übungen im Liegehang und im Streckhang am Reck und der wagerechten Leiter. Springen an den Springpfeilern. — Spiele: Jakob, wo bist du? Katze und Maus u. s. w.* Schulz.

Dritte Klasse.

Klassenlehrer: Gut.

Religion. 2 St. 15 Erzählungen nach mündlichem Vortrag aus der Patriarchenzeit. Die Feste des Jahres. Einige Bibelverse wurden auswendig gelernt. Scherer.

Deutsch. 11 St.

- a. Lesen. Geläufiges, lautrichtiges Lesen der deutschen und lateinischen Druckschrift. Zerlegen der Wörter in ihre Bestandteile. Erklärung des Inhalts und der schwierigen Begriffswörter der Lesestücke. Schreiben von Wörtern und Sätzen nach dem Gehör. (Fibel von W. Bangert).
- b. Schreiben. Im ersten Semester in Verbindung mit dem Lesen. Hierauf besondere Übungen im Schönschreiben und Abschreiben aus dem Lesestoffe der Fibel, zuerst auf Schiefer, dann auf Papier. Gut.

Rechnen. 5 St. Die vier Rechnungsarten im Zahlenkreise von 1—20 mit benannten und unbenannten Zahlen in mündlichen und schriftlichen Übungen; vom zweiten Quartal an Anwendung von Ziffern. Gut.

Technischer Unterricht.

a. Weitere Mitteilungen über den Unterricht im Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer 1902: 199, im Winter 1902/1903: 195 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turn- unterricht überhaupt		Von einzelnen Übungen	
	im S.	im W.	im S.	im W.
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	13	18	2	2
Aus anderen Gründen	—	—	—	—
Zusammen . . .	13	18	2	2
Also von der Gesamt- zahl der Schüler . .	6,6%	9,3%	1%	1%

Jede der 6 Klassen der Realschule wurde gesondert in 3 Stunden wöchentlich unterrichtet, die stärkste Turnklasse hatte 44, die schwächste 25 Schüler. I, IV, V, VI Schulz. II, III Rothschild. Die erste Vorschulklasse (45 Schüler, Lehrer: Rothschild) und die zweite (36 Schüler, Lehrer: Schulz) hatten wöchentlich 2 Turnstunden. In der Vorschule waren 2 Schüler dispensiert.

In unmittelbarer Nähe der Schule befindet sich die ihr ausschliesslich gehörige, gut ausgestattete Turnhalle mit daran grenzendem Turnplatz. Den Turnspielen wurden, so oft das Wetter das Turnen im Freien gestattete, in der Regel die letzten 20 Minuten der Turnstunde gewidmet. Ausserdem wurden vom 1. Juli ab einmal wöchentlich Turnspiele auf dem Mainwasen in 3 Abteilungen veranstaltet. Eine Vereinigung von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen existiert nicht. Von den 195 Schülern der Realschule waren 39,3% Freischwimmer; von diesen haben 19 das Schwimmen erst im Sommer 1903 erlernt.

b. Gesang.

Am Gesangunterricht beteiligten sich alle Schüler von der 2. Vorschulklasse ab bis zur Klasse IV der Realschule, soweit sie nicht durch ein ärztliches Attest dispensiert waren; die 2. und 1. Vorschulklasse sowie die Klasse IV der Realschule hatte je eine Stunde, die Klassen VI und V je zwei Stunden. VI, V und IV waren ausserdem, verstärkt durch tiefe Stimmen aus der III., II. und I. Klasse, zu einem drei resp. vierstimmigen Knabenchor vereinigt, der wöchentlich einmal unterrichtet wurde. Das Ziel des Gesangunterrichtes war, den Schüler im Singen selbständig zu machen, d. h. denselben

in stand zu setzen, ein mittelschweres Lied unter Beachtung einer guten Textaussprache und Tongebung möglichst vom Blatt zu singen. Zu diesem Zwecke wurden die ersten 15 Minuten jeder Gestunde zu theoretischen Übungen verwendet; im Anschluss daran erfolgte dann in den Klassen bis VI der Realschule die Einübung einer grösseren Anzahl einstimmiger, in den Klassen V und IV zwei- und dreistimmiger und im Knabenchor drei- und vierstimmiger Lieder. Rothschild.

c. Schreiben.

a) Vorschule. 3. Klasse. Mit dem Leseunterricht verbunden. Gut. 2. Klasse. 4 St. Das kleine und grosse Alphabet mit Rücksicht auf angemessene Verteilung von Haar- und Grundstrichen. Buchstabenverbindungen, Wörter. Heinemann. 1. Klasse. 3 St. Deutsche Schrift in mehrsilbigen Wörtern. Englische Schrift in grösserem Massstabe. Taktschreiben. Rothschild.

b) Realschule. Klasse VI. 2 St. Die deutsche und englische Schrift auf vereinfachter Liniaur; Taktschreiben. Klasse V. 2 St. Die deutsche und englische Schrift in grösseren Sätzen auf einfachen Linien. Klasse IV. 2 St. Fortgesetzte Übung in der deutschen und englischen Schrift mit Sätzen geographischen und geschichtlichen Inhalts. Klasse III. 1 St. Übungen zur Erzielung einer hübschen und fließenden Schrift mit Zugrundelegung aus dem Geschäftsleben entnommener Begriffswörter. Briefe. Adressen. Rundschrift. Kl. VI bis III Heinemann.

d. Handfertigkeits-Unterricht. 2 Abteilungen, jede wöchentlich 2 Stunden (wahlfrei).

Am Handfertigkeitsunterricht nahmen teil aus den Klassen: IV im Sommer 20, im Winter 14; III im Sommer 7, im Winter 10; II im Sommer 2, im Winter 7, in Summa 29 bzw. 31 Schüler. Den Papparbeiten wurde der von dem „Deutschen Verein für Knabenhandarbeit“ herausgegebene Lehrgang zugrunde gelegt. Als Hauptaufgabe des Unterrichts galt die Anfertigung praktisch verwendbarer Gegenstände in geschmackvoller Ausstattung. — Seit Michaelis 1903 wurden ferner 5 Schüler der Klasse II mit Holzarbeiten beschäftigt. Die Knaben lernten zunächst den Gebrauch der wichtigsten Schreinerwerkzeuge, insbesondere der Säge und des Hobels und beginnen nunmehr einfache Gebrauchsgegenstände (Schlüssel-, Handtuch-, Kleider-Eckbrettchen, Rahmen) anzufertigen, die mit Schnitzereien, unter Anwendung der Holzbildhauereisen, verziert werden; für das verzierende Schnitzen werden natürliche oder kunstgewerbliche Vorbilder, möglichst nach Entwurf der Schüler, benützt. Galliner.

Verzeichnis der Lehrbücher.

(Real- und Vorschule.)

Unterrichtsfach	Bezeichnung und Preis des Buches	Für Klasse:
Religion	Auerbach, Dr., Jacob, biblische Erzählungen für die israelitische Jugend. Kleine Ausgabe. 2. Aufl. 1903. M. 1.60	VII bis I
	" " Kleine Schul- und Hausbibel I. 13. Aufl. 1901 und II. 10. Aufl. 1901 à M. 2.50	IV bis I
	Sondheimer, Dr. H., geschichtlicher Religionsunterricht II. 8. Aufl. 1897. M. 0.65	II, I
	Kuttner, Dr. B., Sprüche zur israelitischen Glaubens- und Pflichtenlehre. 2. Aufl. 1899. M. 0.50	VI bis I
	Horwitz, A., Hebräische Lese-Fibel. 16. Aufl. 1902. M. 0.50	VIII
	Rahmer, Dr. M., Hebr. Gebetbuch. I 9. Aufl. M. 0.65, II 6. Aufl. M. 1.—	VIII bis VI
	Das hebräische (Rödelheimer) Gebetbuch, bessere Ausgabe 1903. M. 1.20	V bis I
Deutsch	Der Pentateuch	
	Fibel für den ersten Sprech-, Lese- und Schreibunterricht von Wihl. Bangert. 6. Aufl. 1903. M. 0.90	IX
	Deutsches Lesebuch für Vorschulen v. Paulsiek, bearbeitet von Dr. Muff Octava 41. Aufl. 1903, M. 1.50; Septima 42. Aufl. 1903, M. 1.80	VIII, VII
	" " v. Hopf und Paulsiek, ed. Muff, Sexta 50. Aufl. 1903, Quinta 48. Aufl. 1903, Quarta 48. Aufl. 1903 M. 2.—, 2.40, 2.40	VI bis IV
	" " v. Chr. Muff. Unter-Tertia 16. Aufl. 1903, Ober-Tertia 9. Aufl. 1903, Unter-Secunda 5. Aufl. 1903 M. 2.40, 2.50, 2.50	III, II, I
	Homers Odyssee, übers. v. J. H. Voss, für Schule und Haus bearb. v. Dr. Kuttner. 3. Aufl. 1897. M. 1.50	II
	Rossmann und Schmidt, Lehrbuch der franz. Sprache auf Grundlage der Anschauung. 20. Aufl. 1903. M. 2.80	VI bis III
Französisch	Kühn, Französisches Lesebuch für die Mittel- und Oberstufe. 6. Aufl. 1903. M. 3.—	II, I
	Kühn, Karl, Kleine französische Schulgrammatik. 5. Aufl. 1902. M. 1.40	II, I
Englisch Geschichte	Schmidt, Dr. Ferd., Lehrbuch der engl. Sprache. 6. Aufl. 1902. M. 2.80	III bis I
	Cauer, Eduard, Geschichtstabellen. 34. Aufl. 1902. M. 0.80	V bis I
	Eckertz, Gottfried, Hilfsbuch für den ersten Unterricht. 24. Aufl. 1901. M. 2.10	III bis I
	Jäger, Hilfsbuch für den Unterricht in alter Geschichte. 28. Aufl. 1902. M. 1.40	IV bis I
Erdkunde	Daniel A., Leitfaden. 237. Aufl. 1903. M. 1.10	IV bis I
	Debes, kleiner Schulatlas. Gebd. M. 1.90	VI bis I
Rechnen	Fölsing, Rechenbuch, bearb. v. Dr. O. Hoffmann. I u. II. 24. Aufl. 1901 à M. 1.20	VI bis III
Mathematik	Kambly, Planimetrie. 123. Aufl. 1900. M. 1.70	IV bis I
	Roeder, H., Trigonometrische und stereometrische Lehraufgabe der Unter-Secunda. 3. Aufl. 1902. M. 1.—	I
Naturwissensch.	Bardey, Aufgabensammlung. 27. Aufl. 1902. M. 3.20	IV bis I
	Wittstein, fünfstellige logarithmische Tafeln. 21. Aufl. 1902. M. 2.—	I
	Schillings Grundriss der Naturgeschichte	
	Teil I, das Tierreich. 20. Bearbeitung. Geb. M. 4.—	VI bis II
	" " Teil II b, das Pflanzenreich nach dem natürlichen System. 17. Bearbeitung. Geb. M. 4.—	VI bis III
	Dorner, H., Grundzüge der Physik. 7. Aufl. 1896. M. 3.50	II, I
	Schreiber, Dr. Rudolf, methodischer Leitfaden für Chemie und Mineralogie. 1901. M. 2.—	I

C. Höhere Mädchenschule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	Fort- bildungs- klasse	Oberstufe			Mittelstufe			Unterstufe			Summa
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	
Religion	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	14
Hebräisch (wahlfrei) . .	—	1	1	1	1	1	1	1	—	—	6
Deutsch	4	4	4	4	5	5	5	8	9	11	59
Französisch	3	4	4	4	5	5	5	—	—	—	30
Englisch	3	4	4	4	—	—	—	—	—	—	15
Italienisch	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Rechnen	—	2	2	2	3	3	3	3	3	3	24
Geschichte	3	2	2	2	2	—	—	—	—	—	11
Erdkunde		2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Naturwissenschaften . .	—	2	2	2	2	2	2	—	—	—	10
Zeichnen	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	10
Schreiben	—	1	1	1	1	2	2	2	3	—	11
Handarbeit	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	14
Singen	—	1	1	2	2	2	2	1	1	1	8
		1 Chorgesang									
Turnen	—	2	2	2	2	2	2	2	1	1	9
Stenographie (wahlfrei) .	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Kunstgeschichte	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Summa	22	31+2	31+1	31+1	30+1	30+1	27+1	22+1	20	18	227+8

2.
Leh
1. Dir.
2. Prof
3. Prof
4. Ober
5. Ober
6. Ober
7. Ober
8. Ober
9. Zeic
10. Lehr
11. Lehr
12. Lehr
13. Lehr
14. Lehr
15. Lehr
16. Lehr
17. Zeic
18. Tec
19. Hilfs
20. Han
21. Spra
22. Lehr
23. Sch

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer und Lehrerinnen im Schuljahr 1903/1904.

Lehrer und Lehrerinnen	Klassen-lehr. in	1a	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1. Dir. Dr. Adler *	1a	4 Deutsch 3 gesch. u. geogr. Wiederholungen	2 Geographie									9 + 3 = 12
2. Prof. Dr. Epstein *			2 Rechn. 2 Physik	2 Rechn. 2 Physik		3 Rechn.						11 + 5 = 16
3. Prof. Dr. Kuttner *	1 u. 2		3 Religion u. Hebr. 4 Deutsch 2 Gesch.	3 Religion u. Hebr. 4 Deutsch 2 Gesch.								18 + 3 = 21
4. Oberl. Dr. Schwarz	4 u. 5				2 Rechn.	5 Deutsch	5 Deutsch 5 Franz. 3 Rechn. 2 Gesch.					22
5. Oberl. Dr. Michel *				4 Franz.								17 + 4 = 21
6. Oberl. Dr. Cohn *			4 Franz. 4 Engl.		4 Franz.							10 + 12 = 22
7. Oberl. Dr. Löhren *	3				4 Deutsch 4 Engl.				2 Geogr.			14 + 9 = 23
8. Oberl. Dr. Levy *					4 Gesch. u. Geogr.							
9. Zeichenlehrer Galliner a)	8				2 Naturgeschichte		2 Naturg.	2 Naturg.		2 Religion 9 Deutsch 3 Rechn. 3 Schreib.		6 + 20 = 26
10. Lehrer Schulz *			2 Turnen				3 Rechn.					7 + 14 = 21
11. Lehrer Dr. Hartmann *	6						2 Geographie 1 Hebr. 1 Hebr.		1 Hebr.			10 + 4 = 14
12. Lehrer Rothschild *		(1 Stenograph.) c)	(1 Chorgesang) 1 Gesang (1 Stenograph.) c)		2 Gesang		2 Gesang 2 Schreib.		1 Gesang		1 Gesang	11 + 19 = 30
13. Lehrer Gut *					3 Religion u. Hebr.							3 + 25 = 28
14. Lehrerin Meier		beurlaubt										
15. Lehrerin Stern	9					5 Franz.		5 Franz.			11 Schreib. lesen 3 Rechn.	24
16. Lehrerin Cahn		3 Engl.		4 Engl.								7
17. Zeichenlehrer Fay *		4 Zeichn. u. Kunstgesch.	2 Zeichnen		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.					12 + 5 = 17
18. Techn. Lehrerin Heimann		2 Handarb.	2 Handarbeit		2 Handarb.	2 Handarb.	2 Handarb.	2 Handarb.	2 Handarb.		1 Turnen	21
19. Hilfslehrerin Epstein	7								2 Religion 8 Deutsch 3 Rechn. 2 Schreib.		2 Religion	17
20. Handelslehrer Pollak b)		1 Stenog. 2 Italien.	1 Stenog.									4
21. Sprachlehrerin Mlle. Kleeberg		3 Franz.										3
22. Lehrer d. Italienisch. Prof. Dr. Forte		2 Italien.										2
23. Schreiblehrer Pörtner			1 Schreiben		1 Schreib.	1 Schreib.						3
		22	30 + 3	30 + 2	32	31	31	28	23	20	18	

Die mit * bezeichneten Lehrer unterrichten auch an der Realschule und zwar mit der durch + hinzugefügten Stundenzahl.

a) Vom 1. Juli ab. b) Bis 1. October. c) Vom 1. October ab.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Höhere Mädchenschule.

Fortbildungsklasse.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Deutsch. 4 St. Eingehende Behandlung von Musterwerken der bedeutendsten Dichter des 19. Jahrhunderts. Aufsätze und Vorträge. Adler.

Französisch. 3 St. Lektüre. Molière: Le Bourgeois Gentilhomme, Les femmes Savantes; Victor Hugo: Hernani; Augier: Le Gendre de Monsieur Poirier. Pailleron: Le Monde où l'on s'ennuie. — Französische Litteratur der Neuzeit. (Auswendiglernen von Gedichten von Hugo, Soulayr, Sully, Prudhomme, Ratisbonne, Normand u. a.) Übersetzung klassischer und moderner deutscher Stücke ins Französische und umgekehrt. — Conversation und mündliche Übungen, Aufsätze, Briefe, Dictate, grammatische Übungen. Mlle. Kleeberg.

Englisch. 3 St. Litteraturgeschichte nach Fison und Ziegler. Mündliche Übungen und Conversation. Lektüre: Hamlet, Romeo and Juliet, School for scandal, Sheridan Knowles. Briefe, grammatische Übungen. Fr. Cahn.

Italienisch. 2 St. Grammatik. Zuberbühler I, 1—50. Lektüre. Goldoni: La locandiera. Kleine Übungen in italienischer Conversation. Forte.

Geschichte u. Geographie. 3 St. Wiederholung mit besonderer Hervorhebung der Kulturgeschichte bzw. der Kulturgeographie. Adler.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen und Malen nach der Natur mit Aquarell- und Pastellfarben (Vögel, Blumen, Stilleben). Verzieren und Bemalen von Holzgegenständen, Entwürfe für Handarbeiten. Pinselübungen und Skizzieren. Fay.

Handarbeit. 2 St. Sticken, persisch (à jour), Point-lace, Application. Nadelmalerei, Leinenstickerei, Goldstickerei. Das Montieren von Kissen, Decken, Tischläufern. Heimann.

Kunstgeschichte. 2 St. Die wichtigsten Abschnitte der Geschichte der bildenden Künste, insbesondere die Blütezeit im Altertum, die Baustile des Mittelalters, die italienische und

deutsche Renaissance. Besondere Berücksichtigung der Kunstdenkmäler und Sammlungen Frankfurts. Ornamentik und Formenlehre. Fay.

Stenographie. 2 St. Übungen in der Gabelbergerschen Stenographie. Einiges aus der Satzkürzungslehre. Im Sommer: Pollak, im Winter: Rothschild.

Erste Klasse.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Kuttner.

Religion. 3 St.

a. Überblick über die Geschichte der Juden und ihrer Litteratur von dem Ende des Mittelalters bis auf die Neuzeit. Die mosaische Glaubens- und Sittenlehre.

b. Hebräisch. Die wichtigsten Festgebete wurden übersetzt und erläutert. Kuttner.

Deutsch. 4 St.

a. Lektüre. Auswahl von Gedichten insbesondere Goethes, Schillers, Uhlands; Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm, Auswahl aus Wahrheit und Dichtung, Einführung in den dichterischen Entwicklungsgang Lessings, Herders, Schillers, Goethes und Uhlands.

b. Stilübungen aus dem Gebiet des Lehrstoffes und des der Schülerin vertrauten Lebens:

1. Die Totenfeier des Postillons, nach Lenau. 2. Inhalt des 1. Gesangs von Hermann und Dorothea. 3. a) Hermanns Vater, b) Morgen, morgen, nur nicht heute! (Klassenaufsatz). 4. Die Stadt. 5. Was beabsichtigte Lessing mit der Rolle des Riceant? 6. Der 1. Akt von Goethes Iphigenie. 7. a) Gedankengang in Uhlands Ballade „Bertran de Born“, b) Sophie Charlotte, die erste preussische Königin (Klassenaufsatz). 8. Über das Lesen. 9. Die edle Tat des Grafen von Habsburg, nach Schillers Gedicht. 10. Ein Besuch im Goethehaus (Klassenarbeit). Kuttner.

Französisch. 4 St. Lektüre. Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuche von Kühn (Mittel- und Oberstufe) mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte und Geographie Frankreichs. Sandeau: Mademoiselle de la Seiglière.

Grammatik. Eingehendere Behandlung einzelner Kapitel der Formen-, Wort- und Satzlehre,

Sprechübungen; Diktate und Extemporalien; Schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen. Kurze litterarische Notizen. Auswendiglernen von Gedichten. Cohn.

Englisch. 4 St. Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache wurde beendet. Wiederholung der grammatischen Regeln. Auswahl aus Tales and Sketches II. Sprechübungen; Diktate und Extemporalien; Schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen. Auswendiglernen von Gedichten. Cohn.

Rechnen. 2 St. Regeldetri, Zinsrechnung mit allen Inversionen. Epstein.

Geschichte. 2 St. Geschichte der Neuzeit unter Hervorhebung der vaterländischen Geschichte. Kuttner.

Erdkunde. 2 St. (Comb. mit Kl. 2). Grundzüge der mathematischen Geographie, physikalische und politische Geographie Deutschlands. Adler.

Physik. 2 St. Wärme, Magnetismus, Elektrizität. Epstein.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen und Malen nach der Natur mit Aquarell- und Pastellfarben. (Stillleben, Blumen und Schmetterlinge). Bemalen von Holzgegenständen. Pinselübungen; Skizzieren und Gedächtniszeichnen. Fay.

Stenographie. 1 St. System Gabelsberger: Verkehrsschrift (nach Schöck). Im Sommer: Pollak, im Winter: Rothschild.

Handarbeit. 2 St. Flicktuch, Weissstichtuch, Plattstickerei. Heimann.

Zweite Klasse.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Kuttner.

Religion. 3 St.

a. Überblick über die Geschichte der Juden und ihrer Litteratur von dem Untergang des jüdischen Reiches bis zum Ausgang des Mittelalters.

b. Hebräisch. Tisch- und Nachtgebet; Sabbat- und Festgebete wurden übersetzt und erläutert. Kuttner.

Deutsch. 4 St. Lektüre. Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch von Paldamus-Rehorn IV; Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans; ausgewählte Abschnitte aus der Odyssee in der Bearbeitung von Kuttner. Eine grössere Anzahl von Gedichten, insbesondere Schillers, wurden auswendig gelernt; im Anschluss daran die wichtigsten Lehren der Poetik. Übungen im Disponieren. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz, 6 Diktate. Kuttner.

Französisch. 4 St. Wiederholungen aus dem Lehrbuche von Rossmann u. Schmidt. Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch von Kühn (Mittel- und Oberstufe). Das Gelesene wurde Diktaten und Übersetzungen zugrunde gelegt. Memorieren von Gedichten. — Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmässigen Verben und der Pronomina. Einübung einiger wichtigen syntaktischen Erscheinungen, schriftliche grammatische Übungen.

Michel.

Englisch. 4 St. Lektüre von Stücken aus Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache, mit Bildertafeln von Hölzel; Stücke erzählen und beschreibenden Inhalts. Das Gelesene wurde in schriftlichen Arbeiten, abwechselnd Diktaten und freien Ausarbeitungen, eingeprägt. Mündliche Erzählungen. Wiederholung des grammatischen Pensums der III. Klasse, Syntax der Verben und andere wichtige Teile der Grammatik. Cahn.

Rechnen. 2 St. Regeldetri, Prozentrechnung in ihrer Anwendung auf alle Arten des bürgerlichen Rechnens. Epstein.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters unter Hervorhebung der kulturgeschichtlichen Momente. Kuttner.

Erdkunde. 2. St. (comb. mit Klasse 1).

Physik. 2 St. Einleitung. Ausgewählte Kapitel aus der Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Epstein.

Zeichnen. 2 St. (comb. mit Klasse 1).

Handarbeit. 2 St. Frauenhemd. Kleinere Arbeiten. Heimann.

Dritte Klasse.

Klassenlehrer: Oberl. Dr. Löhren.

Religion. 3 St.

a. Die Wirksamkeit der Propheten in den Reichen Israel und Juda bis zur Zerstörung des ersten Tempels. Einige Psalmen und ausgewählte Sprüche wurden memoriert. Gut.

b. Hebräisch: Übersetzung und Wiederholung einer Anzahl von Stücken aus dem Rödelheimer Gebetbuch. Leseübungen. Gut.

Deutsch. 4 St. Lektüre nach dem Lesebuch von Paldamus-Rehorn IV. Besonders berücksichtigt wurden die Lesestücke aus der deutschen Sage. Uhlands Leben und Gedichte wurden eingehend behandelt. Alle drei bis vier Wochen Aufsätze über Selbsterlebtes sowie im Anschluss an die Lektüre; alle 14 Tage ein Diktat. Wiederholung des Wichtigsten aus der Grammatik und der Interpunktionslehre. Löhren.

Französisch. Rossmann und Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache beendet. Die unregelmässigen Verba, der Teilungsartikel, Pronomina und Wortstellung. Diktate, Extemporalien. Übersetzungen aus dem Deutschen. Auswendiglernen von Gedichten. Cohn.

Englisch. 4 St. Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache, Stück I—XXV. Einübung der Laute, die regelmässige und unregelmässige Formenlehre unter Berücksichtigung der Syntax, insoweit sie zur Erklärung der Formen sowie zum Verständnis der Lektüre dient. Systematische Zusammenstellung des grammatischen Stoffes an der Hand des Lesebuches. Diktate und kurze stilistische Übungen. Löhren.

Rechnen. 2 St. Wiederholung der gemeinen und Dezimalbrüche. Anwendung derselben bei den mannigfaltigsten Aufgaben. Schwarz.

Geschichte. 2 St. Die Haupttatsachen der griechischen und römischen Geschichte unter Betonung des kulturgeschichtlichen Stoffes. Löhren.

Erdkunde. 2 St. Eingehendere Behandlung der Geographie von Europa. Wiederholung der Geographie von Deutschland. Löhren.

Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Die wichtigsten Kulturpflanzen. Einige Kryptogamen. Ausgewählte Kapitel aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Im Winter: Bau und Leben des menschlichen Körpers. Gesundheitslehre. Levy.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen von gerad- und krummflächig begrenzten Körperformen (hauptsächlich Gefässe) mit Angabe von Licht und Schatten. Malen mit Aquarellfarben. Pinselübungen, Skizzieren und Gedächtniszeichnen. Freiarbeiten. Fay.

Handarbeit. 2 St. Stopftuch. Kleinere Arbeiten. Heumann.

Vierte Klasse.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Schwarz.

Religion. 3 St. (comb. mit Klasse 3).

Deutsch. 5 St. Lesen und Übungen im Wiedererzählen des Gelesenen, in der Rechtschreibung und der Anwendung der Satzzeichen. Freie Niederschrift von Erlebtem, Gelesenem und Gehörtem in möglichst zwangloser Fassung. Der zusammengesetzte Satz. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen. Erlernung und Vortrag von Gedichten. Schwarz.

Französisch. 5 St. Auf Grundlage der Anschauung nach dem Lehrbuch von Rossmann und Schmidt, Auswahl aus Exercice 33—66. Wiederholung des Pensums der

Klasse 5. Einübung aller vorkommenden grammatischen Formen. Conversation, Diktate und freie Ausarbeitungen über das Gelesene. Die regelmässigen Verben activ, passiv und pronominal. Die häufigsten unregelmässigen Verben. Auswendiglernen von Gedichten und Prosastücken. Stern.

Rechnen. 3 St. Gemeine Brüche und Dezimalbrüche. Einfache Regeldetri. Epstein.

Geschichte. 2 St. (comb. mit Klasse 3).

Erdkunde. 2 St. (comb. mit Klasse 3).

Naturgeschichte. 2 St. (comb. mit Klasse 3).

Zeichnen. 2 St. Zeichnen und Malen von flächenhaft erscheinenden Naturformen (Naturblätter, Schmetterlinge und Gefässformen). Ornamentale Verwendung von Pflanzenformen. Pinselübungen, Gedächtniszeichnen und Freiarbeiten. Fay.

Handarbeit. 2 St. Nähtuch. 1 Schürze. Heumann.

Fünfte Klasse.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Schwarz.

Religion. 3 St.

a. Biblische Geschichte. Von der Gesetzgebung bis zum Ende der Richterzeit. Erklärung der Festtage. Kurze Übersicht über die Geographie Palästinas. Verschiedene Sprüche und Psalmen wurden memoriert.

b. Hebräisch. Leseübungen aus Rahmers Gebetbuch. Einige Gebetstücke wurden übersetzt und auswendig gelernt.

Hartmann.

Deutsch. 5 St. Wiederholung und Erweiterung der Wortlehre, Übungen im Deklinieren und Konjugieren. Der einfache Satz. Lesen in Paldamus-Rehorn (Ausgabe D) III. Teil. Fleissige Uebung im Wiedererzählen. Kleinere Aufsätze wurden im Winterhalbjahr alle 3 Wochen in der Klasse angefertigt. Rechtschreib- und Interpunktions-Übungen in wöchentlichen Diktaten. Schwarz.

Französisch. 5 St. Rossmann und Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache: Ex. 18 I—II, 22, 23 III, IV, V a b e f, 24, 26, 28, 29 A, 31, 32, 33 I—IX, 34, 37, 38 (mit Auslassung von II p. 90 und p. 99), 39, 45 I—II, 48, 49 (von 31—49 mit Auslassung der mit * bezeichneten Stücke). — Im Anschluss daran das Wichtigste über Artikel, Substantiv, Adjektiv, Numerale, die Hilfsverben, die regelmässige Konjugation (Aktiv, Passiv, Reflexiv) und die wichtigsten unregelmässigen Verbalformen. — Diktate und schriftliche Übungen. Auswendiglernen von Gedichten. Schwarz.

Rechnen. 3 St. Wiederholung der Resolution und Reduktion. Die 4 Species mehrsortiger Grössen. Anfänge der Bruchrechnung.

Schwarz.

Geschichte. 2 St. Lebensbilder aus der deutschen, besonders der vaterländischen Geschichte.

Schwarz.

Erdkunde. 2 St. Weitere Einführung in das Verständnis des Kartenbildes; Geographie von Deutschland.

Schulz.

Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Lippenblütler, Kreuz- und Schmetterlingsblütler, Nachtschattenarten. Im Winter: Säugetiere, Vögel. Einige Vertreter der Reptilien, Amphibien und Fische. Zeichnen einzelner Formen.

Levy.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen nach einfachen Lebensformen (Bilderrahmen, Palette, Zifferblatt, Briefumschlag, Schiefertafel). Malen mit Aquarellfarben. Freiarmübungen mit Kohle an senkrecht stehender Zeichenfläche. Pinselübungen und Gedächtniszeichnen.

Fay.

Handarbeit. 2 St. 1 Paar Strümpfe. 2 Decken in Kreuz- und Zierstich.

Heimann.

Sechste Klasse.

Klassenlehrer: Dr. Hartmann.

Religion. 3 St.

a. Biblische Geschichte (comb. mit Klasse 5).

b. Hebräisch. Leseübungen nach der Horwitzschen Fibel. Übersetzen kleiner Gebetstücke nach Rahmer I.

Hartmann.

Deutsch. 5 St. Lesen von Prosastücken und Gedichten. Nacherzählen des Gelesenen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation, Lehre vom einfachen Satze.

Hartmann.

Französisch. 5 St. Im Anschluss an Gegenstände der Anschauung (Bilder) und an die Lektüre (Lehrbuch von Rossmann und Schmidt): Einübung von Ex. 1—17, 19—21, 23 I—II, V c, d, 25, 27, 30 A. F. Die in Betracht kommenden Teile der Formenlehre im Anschluss an die Grammatik des Lehrbuches. Diktate. Mehrere kleine Gedichte und Lieder.

Stern.

Rechnen. 3 St. Numerieren im höheren Zahlenkreise. Die vier Grundrechnungsarten in unbenannten ganzen Zahlen. Resolveren und Reduzieren. Die 4 Species mit Mark und Pfennig.

Schulz.

Erdkunde. 2 St. (comb. mit Kl. 5).

Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Beschreibung einzelner Pflanzen von einfacherem Bau. Im Winter: Vertreter der wichtigsten Ordnungen der Säugetiere und Vögel. Zeichnen einfacher Formen.

Levy.

Handarbeit. 2 St. Stricken verschied. Maschenarten. Pulswärmer, Decken, Spitzen, Einsatz.

Heimann.

Siebente Klasse.

Klassenlehrerin: Frl. Epstein.

Religion.

a. Biblische Geschichte. 2 St. Von der Schöpfung bis zur Gesetzgebung am Sinai. Erklärung der Feste. Memorieren ausgewählter Bibelverse.

Epstein.

b. Hebräisch. 1 St. Leseübungen nach der Horwitzschen Fibel.

Hartmann.

Deutsch. 8 St. Fortgesetzte Übung im lautrichtigen, deutlichen, sinngemässen Lesen. Übung im Erzählen des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten. Während des Winterhalbjahres wurden Deutsche Sagen gelesen. Deklination des Substantivs; Komparation; Konjugation. Die 3 Hauptzeiten des Aktiv und Passiv in den Indikativformen. Das persönliche Fürwort. Glieder des einfachen Satzes. Wöchentlich eine orthographische Übung. (Dehnung, Schärfung, gleich- und ähnlichlautende Wörter).

Epstein.

Rechnen. 3 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise bis 1000 mündlich, schriftlich bis 100000. Numerieren im erweiterten Zahlenkreise. (Böhme, Übungsbuch II. Heft).

Epstein.

Heimatkunde. 2 St. Geographische Grundbegriffe. Frankfurt und Umgebung.

Löhren.

Handarbeit. Häkeln verschiedener Maschenarten. Einsatz-Spitze, Decke.

Heimann.

Achte Klasse.

Klassenlehrer: Galliner.

Religion. 2 St. Wiederholung und Erweiterung der in der vorigen Klasse mitgeteilten Erzählungen. Die Geschichten von Joseph und Moses. Memorieren ausgewählter Bibelverse. Hinweis auf die jeweiligen Feste.

Galliner.

Deutsch. 9 St.

a. Lesen deutscher und lateinischer Schrift mit besonderer Rücksicht auf deutliche, richtige Aussprache und Betonung. Erklärung der

Lesestücke in Paldamus-Rehorn D, Teil I und Wiedererzählen des Inhalts. Erlernung einfacher Gedichte. Schlichte mündliche Beschreibung von Gegenständen und Vorgängen aus der Umgebung der Kinder.

- b. Übungen im Rechtschreiben. Einführung in die Dehnung und Schärfung, Silbentrennung. Wöchentlich ein Diktat.
- c. Unterscheidung von Substantiv, Adjektiv, Verbum; Zahl und Geschlecht der Substantive. Die Hauptzeiten des Zeitwortes. Der Artikel. Übungen im Bilden von Wörtern durch Vor- und Endsilben. Galliner.

Rechnen. 3 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1—100 mit benannten und unbenannten Zahlen. Dutzend, Mandel, Schock, Mark, Pfennig. (Böhme, Übungsbuch 1. Heft). Galliner.

Neunte Klasse.

Klassenlehrerin: Frä. Stern.

Religion. 2 St. 15 Erzählungen nach mündlichem Vortrag von der Schöpfung bis zu Josephs Tod. Epstein.

Deutsch. 11 St. Übungen im Sprechen, Lesen und Schreiben an der Hand von Wilhelm Bangerts Fibel und von Anschauungsbildern. Niederschreiben vorgesprochener Laute, Worte und Sätze. Zerlegen und Zusammensetzen von Wörtern und ganzen Sätzen. Durch einfache Fragen wurden die Kinder zum Verständnis des Gelesenen angeleitet. Auswendiglernen kleiner Gedichte und Lieder. Geschlechtswort und Dingwort, Einzahl und Mehrzahl. Stern.

Rechnen. 3 St. Die 4 Spezies im Zahlenkreis von 1—20. Stern.

Technischer Unterricht.

- 1) **Schreiben.** In der untersten Klasse mit dem Leseunterricht verbunden. Kl. VIII 3 St. Galliner. Kl. VII 2 St. Epstein. Kl. VI 2 St. Rothschild. Kl. V 1 St. Heine-mann. Kl. IV 1 St. Kl. III 1 St. Kl. II comb. mit I 1 St. Pörtner.
- 2) **Turnen.** Der Turnunterricht wurde in der Mädchenschule von der 9. Klasse aufwärts (unter Kombination von je 2 Klassen) in 5 Abteilungen erteilt. Während der letzten 20 Minuten fanden bei gutem Wetter in der Regel Spiele im Freien statt. Die 9. Klasse turnte 1 Stunde, die übrigen je 2 Stunden wöchentlich. Kl. 9—3 Heilmann, Kl. 2—1 Schulz.
- 3) **Gesang.** Klasse 9: 1 St. Stellung beim Singen. Atmungsübungen. Nachsingen eines Tones, später zweier und mehrerer Töne. Unterscheidung von langen, halblangen und kurzen, von starken, mittelstarken und schwachen Tönen, von langen und kurzen Pausen. Die lautreinen Vokale und im Anschluss daran

die Einübung einer grösseren Anzahl einstimmiger Lieder. Kl. 8: 1 St. Fortsetzung der vorhergehenden Übungen. Kl. 7. Die Tonleiter mit Bezeichnung der Tonstufen. Die leichtesten Intervalle. Einstimmige Lieder. Kl. 6 u. 5: 2 St. Kenntnis der musikalischen Zeichenschriften und der Rhythmik, Treffsicherheit innerhalb der für die Vokalmusik gezogenen Grenzen und Kenntnis der Regeln für eine gute Textaussprache im Gesang. Vorübungen zum zweistimmigen Lied. Die Einübung ein- und zweistimmiger Lieder. Kl. 4 u. 3: 2 St. Die drei wichtigsten Akkorde jeder Tonleiter in ihren verschiedenen Stellungen. Die G, D, F und B Dur Tonleiter. Triolen und Synkopen. Die Einübung zwei- und dreistimmiger Lieder. Kl. 2 u. 1: 1 St. Der Aufbau der Molltonleiter. Erweiterung der Kenntnisse über Vortrags- und Tempo-bezeichnungen. Der Dominantseptimakkord und die Auflösung desselben. Die Einübung zwei- und mehrstimmiger Lieder. Die Klassen 1 bis 5 waren zu einem 3 oder 4stimmigen Chor vereinigt, der durch Schüler aus den Klassen I bis V der Realschule verstärkt wurde. Rothschild.

Verzeichnis der Lehrbücher.

(Höhere Mädchenschule).

Unterrichtsfach	Bezeichnung und Preis des Buches	Für Klasse:
Religion	Wie in der Realschule. Siehe oben S. 13.	
Deutsch	Bangert, Wilh., Fibel für den ersten Sprech-, Lese- und Schreibunterricht. 6. Aufl. 1903. M. 0.90	IX.
	Paldamus-Rehorn, Deutsches Lesebuch für höhere Mädchenschulen Ausgabe D, Teil I, 5. Aufl. 1903, M. 1.35 für Kl. VIII; Teil II, 3. Aufl. 1901, M. 2.50 für Kl. VII u. VI; Teil III, 5. Aufl. 1903, M. 2.80 für Kl. V u. IV; Teil IV 5. Aufl. 1903, Abt. 1 für Kl. III; Teil IV Abt. 2 für Kl. II	VIII bis II.
	Homers Odyssee, übers. von J. H. Voss. Für Schule und Haus bearbeitet von Dr. B. Kuttner. 3. Aufl. 1897 . . . M. 1.50	II.
	Einzelne Werke der Klassiker, Schulausgaben.	
Französisch	Rossmann & Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache auf Grundlage der Anschauung. 20. Aufl. 1903. M. 2.80	VI bis III.
	Kühn, Franz. Lesebuch, Mittel- und Oberstufe. 6. Aufl. 1903. M. 3.—	II bis I.
	Kühn, Karl, Kleine französische Schulgrammatik. 5. Aufl. 1902. M. 1.40	II bis I.
	Lange, Heinrich, Frankreichs Jugenddichtungen. 3. Aufl. 1901. M. 1.20	II bis I.
	Einzelne Werke der Klassiker, Schulausgaben.	
Englisch	Schmidt, Ferd., Lehrbuch der englischen Sprache. 6. Aufl. 1902. M. 2.80	III bis I.
Geschichte	André-Sevin, Abriss der Weltgeschichte. 5. Aufl. 1903. M. 3.—	III bis I.
Erdkunde	Daniel, Leitfaden. 237. Aufl. 1903 M. 1.10	VI bis I.
	Debes, Kleiner Schulatlas Gebd. M. 1.90	VI bis I.
Rechnen	Boehmes Übungsbuch im Rechnen, bearbeitet von Schaeffer und Weidenhammer. VI 57. Aufl. 1901; VII 110. Aufl. 1902; VIII 95. Aufl. 1900; IX 102. Aufl. 1902; X 62. Aufl. 1901	VIII bis I.
Naturwissensch.	Schillings Grundriss der Naturgeschichte, Teil I Tierreich. 20. Bearb. Geb. M. 4.—	VI bis III.
	Teil IIB. Pflanzenreich. 17. Bearb. Geb. M. 4.—	VI bis III.
	Dorner, Leitfaden der Physik. 4. Aufl. 1896 M. 1.60	II. I.

II. Aus den Verfügungen des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Cassel.

Verfügung vom 6. April 1903. Laut Allerhöchster Cabinetsordre vom 26. März ist dem Oberlehrer a. D. Dr. Adolf Brüll der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

Verfügung vom 6. April 1903. Mit Ermächtigung des Herrn Ministers für geistliche Angelegenheiten wird die Berufung des Lehramtsassessors Hugo Schaumberger zu Neu-Isenburg an das Philanthropin genehmigt.

Verfügung vom 6. August 1903. Die Vertretung der erkrankten Lehrerin Frä. Meier durch die Hilfslehrerin Frä. Mathilde Epstein wird genehmigt.

Verfügung vom 21. September 1903. Die Anstellung des Lehrers Arthur Galliner als Zeichenlehrer und Lehrer an der Realschule wird genehmigt.

Verfügung vom 30. November 1903 genehmigt, dass die Feier des hundertjährigen Bestehens der Anstalt in den Tagen vom 14. bis 16. April 1904 abgehalten und die Osterfeiern bis zum 17. April verlängert werden.

Verfügung vom 7. Januar 1904. Ein Exemplar des Bohrdtschen Werkes „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“ wird als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers und Königs an einen besonders guten Schüler der mittleren Klassen überwiesen.

Verfügung vom 12. Januar 1904. Die Grundzüge für die Reihenfolge bei Verleihung des Professortitels an die Lehrer höherer Unterrichtsanstalten werden mitgeteilt.

Verfügung vom 13. Februar 1904 genehmigt die allmähliche Einführung von Schillings Grundriss der Naturgeschichte, Teil I das Tierreich, Teil II B das Pflanzenreich, von Ostern ab.

III. Zur Schulgeschichte.

1. Lehrerkollegium. Schüler. Unterricht.

Das neue Schuljahr, das hundertste seit der Begründung der Anstalt, nahm am 20. April seinen Anfang. Bei der Eröffnungsfeier führte der Direktor die in das Kollegium neu eingetretenen Herren Oberlehrer Hermann Schaumberger*) und Lehrer an der Realschule Dr. David Hartmann**) feierlich in ihr Amt ein und begrüßte den zum ordentlichen Lehrer an der Realschule ernannten bisherigen Hilfslehrer Herrn Frank Rothschild. Herr Schaumberger ist an unserer Anstalt der Nachfolger des dahingeschiedenen Kollegen

*) Hermann Schaumberger, geboren den 11. August 1875 zu Angenrod, Kr. Alsfeld, besuchte die Volks- und Realschule zu Alsfeld sowie das Gymnasium zu Giessen, das er 1893 mit dem Zeugnis der Reife verließ. 1893—1896 studierte er auf der Universität zu Giessen Mathematik und Naturwissenschaft und bestand daselbst am 2. März 1897 die Prüfung für das höhere Lehramt. Nachdem er während eines Jahres Mitglied des pädagogischen Seminars zu Giessen gewesen war, wurde ihm Ostern 1898 die Verwaltung einer Lehrerstelle an der höheren Bürgerschule zu Neu-Isenburg übertragen. Ostern 1903 wurde er, zunächst commissarisch, als Oberlehrer an das Philanthropin berufen. Am 9. Februar 1904 promovierte er in Giessen auf Grund seiner Dissertation „Über einen besonderen Linienkomplex vierten Grades“ als Doctor der Philosophie.

**) David Hartmann, geboren den 2. Februar 1868 zu Mayen, besuchte die isr. Schule und die Präparandenanstalt seines Heimatsortes und trat 1885 in die Bildungsanstalt für jüdische Lehrer zu Hannover ein, die er April 1888 nach bestandener Lehrerprüfung verließ. 1893 legte er am Israelitischen Seminar zu Cassel die zweite Lehrerprüfung ab, war dann als Lehrer in mehreren Orten Westfalens, zuletzt in Hagen, tätig und begab sich 1897 zu weiterer Ausbildung nach Bonn, wo er sich an der Universität philosophischen Studien hingab. Ein Jahr darauf bezog er die Universität Berlin und hörte zugleich an der Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums theologische Vorlesungen, 1899 siedelte er nach Zürich über und erwarb hier 1900 auf Grund seiner Dissertation „Das Buch Ruth in der Midrasch-Litteratur“ den Titel eines Doctors der Philosophie. Nach kurzem Wirken in Hagen wurde er Ostern 1903 zum Lehrer am Philanthropin und Religionslehrer an höheren Lehranstalten Frankfurts ernannt.

Dr. Dobriner geworden, Herr Dr. Hartmann wird namentlich in unserer Mädchenschule beschäftigt und ist daneben als Religionslehrer an einigen städtischen höheren Schulen tätig. — Herr Lehrer Arthur Galliner war noch bis zu den grossen Ferien zum Zwecke seiner Fortbildung beurlaubt, seine Vertretung erfolgte in der früheren Weise durch den Zeichenlehrer Herrn Fay und die Hilfslehrerin Fr. Epstein. Bei Beginn des zweiten Quartals nahm Herr Galliner, der im Juli die Befähigung zum Unterricht im Zeichnen an höheren Lehranstalten erworben hatte, seine Lehrtätigkeit wieder auf und [wurde im Oktober zum Zeichenlehrer und Lehrer an der Realschule ernannt.*) Die Schule darf von der Reihe jugendlicher Kräfte, die sie in den letzten Jahren gewonnen hat, eine nachhaltige Förderung ihrer Ziele erhoffen.

Frl. Rosie Stern war auch in diesem Jahr durch die Vorbereitung für die Oberlehrerinnenprüfung ihrem Wirken entzogen und wurde von ihrer Schwester, Frl. Cäcilie Stern, vertreten. Mit Ablauf des Schuljahres legt indes Frl. Stern die Vertretung nieder, da sie sich bald darauf zu vermählen gedenkt. Wir werden der trefflichen Lehrerin, die durch ihr gewinnendes Wesen sich die Freundschaft aller Mitglieder des Lehrerkollegiums und die innige Zuneigung der Kleinen, die ihrer besonderen Obhut anvertraut waren, erworben hatte, gern eingedenk bleiben; möge ihr fernerer Lebensweg von Gottes reichstem Segen begleitet sein!

Anfangs Oktober verliess uns der Handelslehrer Herr Heinrich Pollak, um eine Lehrerstelle an der Prager Handelsschule zu übernehmen. Herr Pollak hat der Schule, wie bereits in dem vorigen Jahresbericht hervorgehoben worden ist, als Lehrer in den Handelsfächern, später nach Auflösung des Fachkursus als Lehrer der italienischen Sprache und der Stenographie wertvolle Dienste geleistet; wir wünschen ihm von Herzen eine glückliche und erfolgreiche Tätigkeit im neuen Wirkungskreise. Den Unterricht in der italienischen Sprache übernahm in dankenswertem Entgegenkommen Herr Professor Dr. Luigi Forte, der französische Unterricht wurde den Herren Kollegen Dr. Levy und Rothschild übertragen. — An dem französischen Fortbildungskursus für Lehrer höherer Schulen, den die hiesige Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in der Zeit vom 12. bis 24. Oktober veranstaltete, nahm der Lehrer E. Gut teil.

In erfreulicher geistiger Frische und körperlicher Rüstigkeit feierte der frühere Leiter des Philanthropins, Herr Direktor Dr. Hermann Baerwald, am 7. November seinen 75. Geburtstag. Der Direktor und der dienstälteste Lehrer, Prof. Dr. Epstein, waren von dem Kollegium beauftragt, dem allverehrten Manne die innigen Wünsche namens der

*) Arthur Galliner ist am 9. Oktober 1878 zu Zinten in Ostpreussen geboren, besuchte die Volksschule zu Zinten und von Ostern 1893 ab die Präparandenanstalt und jüdische Lehrerbildungsanstalt zu Berlin. Am 31. März 1898 bestand er hier die erste, am 22. Mai vor der Prüfungskommission des Königl. Stadtschullehrerseminars zu Berlin die zweite Lehrprüfung. 1898—1900 war er als Hilfslehrer an den Schulen der Berliner jüdischen Gemeinde beschäftigt und wurde in gleicher Stellung im Oktober 1900 an das Philanthropin berufen. Im Juli 1902 erwarb er vor der Königl. Prüfungskommission für den Zeichenunterricht in Berlin die Befähigung zur Erteilung des Zeichenunterrichts an mehrklassigen Volks- und Mittelschulen. 1903 legte er vor derselben Kommission die Ergänzungsprüfung als Zeichenlehrer für höhere Lehranstalten und Lehrerseminarien ab. Am 1. Oktober 1903 wurde er als Zeichenlehrer und Lehrer an der Realschule definitiv angestellt.

Schule zu übermitteln und ihm insbesondere für das tatkräftige Interesse zu danken, das er fortdauernd der Stätte seiner Lebensarbeit entgegenbringt. Möge unserer Anstalt noch lange das hohe Glück zuteil werden, sich dieser Teilnahme ihres hochverdienten Oberhauptes erfreuen zu dürfen! Ein Oelbildnis Baerwalds hat die frühere Zeichenlehrerin Frl. Caroline Schierholz uns freundlichst zum Geschenk gemacht; es hat neben den Bildern der ersten beiden Leiter des Philanthropins, Hess und Stern, seinen Platz gefunden. Der lieben Kollegin sei auch an dieser Stelle der herzliche Dank für die sinnige Gabe ausgedrückt.

Freudige Teilnahme fand auch in unserem Kreise die Feier des 50jährigen Doctorjubiläums, das Herr Prof. Dr. Ludwig Oelsner am 28. Dezember in bewundernswerter Frische begehen konnte. Dr. Oelsner war 1858 als Lehrer unserer Anstalt nach Frankfurt berufen worden und hat ein Jahrzehnt an ihr mit grossem Erfolge gewirkt; 1868 nahm er eine Stellung an der Schule der polytechnischen Gesellschaft, dem heutigen Wöhler-Realgymnasium, an, bewahrte aber der Stätte seines früheren Wirkens stets freundliches Interesse. Eine Deputation des Lehrerkollegiums überbrachte dem verehrten Jubilar unsere herzlichen Glückwünsche.

Neben diesen erfreulichen Ereignissen haben wir leider auch in diesem Jahre über schmerzvolle Verluste innerhalb unseres Kreises zu berichten: Am 25. April starb der ehemalige Lehrer Isaac Blum, am 10. Februar wurde die Lehrerin Frl. Emma Meier von ihrem schweren Leiden durch den Tod erlöst.

Isaac Blum hat sich in 36jähriger Amtstätigkeit grosse Verdienste um die Schule auf verschiedenen Unterrichtsgebieten erworben. Auf seine Anregung ist die Schreibmethode am Philanthropin eingeführt, der französische Anfangsunterricht dem Erziehungszweck fruchtbar gemacht, der Turnbetrieb verbessert worden. Zu besonderer Blüte gelangte durch seine Wirksamkeit der naturgeschichtliche Unterricht; er verstand es namentlich, ihn durch die Anlegung wertvoller Sammlungen anschaulich zu gestalten. Neben seiner umfassenden Tätigkeit am Philanthropin fand Blum noch Zeit und Kraft zu regem litterarischen Schaffen besonders auf naturwissenschaftlichem Gebiete und zu eifrigem Wirken für die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft, der er seine Weiterbildung zu danken hatte. Gern widmete er sich ihrer Verwaltung, und wiederholt bekleidete er das Amt des Vorsitzenden der berühmten Vereinigung. 1892 trat Blum in den Ruhestand, aber auch weiterhin bewahrte er unserer Schule seine Teilnahme und blieb insbesondere vielen seiner ehemaligen Kollegen in warmer Freundschaft verbunden. Sein 70. Geburtstag sollte uns die erwünschte Veranlassung geben, dem verdienten Kollegen unsere aufrichtige Verehrung kundzutun; leider zeigten sich kurz vor dem Jubeltage bei dem bisher so frischen und rüstigen Mann Anzeichen eines schweren Leidens, das 14 Tage nach Vollendung des 70. Lebensjahres seinen Tod herbeiführte. An seiner Bahre hat der Direktor den Dank der Schule und das Gelöbnis unseres treuen Gedenkens zum Ausdruck gebracht. Gern ist das Lehrerkollegium auch der Anregung der gegenwärtigen Leitung der Senckenbergischen Gesellschaft gefolgt, Mittel für Herstellung einer Marmorbüste des verdienten Gelehrten und Lehrers zu beschaffen; bereits in den nächsten Monaten wird die Büste Blums im Senckenbergianum neben der seines Genossen und Freundes Noll Aufstellung finden.

Zu reichem Segen hat auch Frl. Emma Meier, die uns, noch nicht 50 Jahre alt, durch den Tod entrissen wurde, gewirkt. In unserer Schule hatte Frl. Meier in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts ihre Vorbildung empfangen, zu ihr kehrte sie nach trefflich abgelegter Lehrerinnenprüfung arbeitsfroh und schaffensfreudig zurück und konnte hier neben ihrer Schwester durch 24 Jahre die reichen Gaben des Geistes und Wissens, die ihr eigen waren, zum Wohle der Jugend verwerten. Namentlich den Kleinen, die ihrer besonderen Obhut anvertraut waren, war Frl. Meier nicht nur die Lehrerin, die das Wissen der Kinder mehrte und die kindlichen Kräfte zur Entfaltung brachte — sie erblickte mit Recht ihre Hauptaufgabe in der erziehlichen Tätigkeit, in der Gewöhnung der Kinder zum Rechten, zur Uebung alles Guten und Edlen. Ihre verdienstvolle Wirksamkeit wie das herzliche Interesse, das sie allen Schülerinnen entgegenbrachte, erweckte in diesen eine dankbare und innige Verehrung für die geliebte Lehrerin, die sich bei den Kleinen in oft rührender Form äusserte und bei den längst der Schule entwachsenen früheren Zöglingen in einer innigen und herzlichen Anhänglichkeit zum Ausdruck gelangte. Leider trug Frl. Meier schon lange Zeit den Keim eines schweren Leidens in sich; bei ihrem tiefen Pflichtgefühl, ihrer Liebe zu den Kleinen und ihrer Anhänglichkeit an die Schule harrete sie aber aus, so lange es ihre Kräfte irgend zuließen. Nach einer längeren Unterbrechung im vergangenen Schuljahr versuchte sie noch einmal bei Beginn des gegenwärtigen die so gern geübte Tätigkeit aufzunehmen, erneut auftretende Schmerzen warfen sie indes bald auf das Krankenlager, von dem sie erst nach langen qualvollen Leiden der Tod befreite. Am Tage der Beisetzung der dahingeschiedenen Kollegin blieb die Schule geschlossen; an ihrem Grabe widmete der Direktor der Frühvollendeten Worte des Dankes und das Gelöbnis treuen Andenkens. An der Stätte ihres langjährigen Wirkens fand kurz nach der Beisetzung eine Trauerfeier für die heimgegangene Lehrerin statt, bei der Herr Oberlehrer Dr. Cohn den Schülerinnen in warm empfundenen Worten ein Bild von der Persönlichkeit und dem segensvollen Wirken der Dahingeschiedenen entwarf. Trauergesänge des Schülerchors eröffneten und schlossen die Gedenkfeier.

Am 25. November war ein Jahr dahingegangen, seitdem Hermann Dobriner in der Vollkraft seiner Jahre uns durch einen plötzlichen Tod genommen worden war. An seinem Grabe vereinigten sich an diesem Tage mit den Hinterbliebenen und Freunden die Mitglieder des Lehrerkollegiums und zahlreiche gegenwärtige und ehemalige Zöglinge zu einer Gedenkfeier und zur Weihe des Grabmals, das Dankbarkeit und Freundschaft dem Dahingeschiedenen gewidmet hatte. Nach dem Gesang des Schülerchors entwarf der College und Freund Dobriners, Prof. Dr. Kracauer, ein lebensvolles Bild von dem Wesen und Wirken des Frühvollendeten, darauf legte der Direktor am Grabmal namens des Schulrats, des Lehrerkollegiums und der Zöglinge einen Kranz nieder. Mit einem Schlusschor endete die stimmungsvolle Feier. Das Denkmal, entworfen von dem hiesigen Architekten, Privatdocent an der technischen Hochschule zu Darmstadt, Dr. Julius Hülsen, und ausgeführt von der Firma S. Hollaender, stellt sich als ein emporstrebendes, gedrungenes Gehäuse von rechteckigem Querschnitte dar, dessen Rückwand geschlossen ist. Durch mehrfache geringe Abtreppung der schlichten Masse ist eine monumentale Wirkung angestrebt, die noch durch zwei den dachartigen Denkstein stützende romanisierende Zwergsäulen aus

Diorytporphyr gehoben wird. Auf dem Sockelstein ist die Widmungsschrift: „Dem geliebten Lehrer, dem unvergesslichen Kollegen, dem treuen Freunde“ angebracht; der eigentliche Grabstein trägt die Inschrift: „Hier ruht Hermann Dobriner, Dr. phil., Oberlehrer am Philanthropin. Geb. 5. November 1857. Gest. 25. November 1902.“ Über diesem Stein befindet sich als Grabessymbol eine gelbgestreifte marmorne Vase mit eingesetzter Flamme aus weissem Karrara-Marmor. Auf dem obersten Steinbalken liest man das Ibsensche Wort: „Ewig besitzen wir nur das Verlorene.“

Eine Veränderung in den Unterrichtsgegenständen oder dem Unterrichtsziel ist in diesem Jahr nicht erfolgt, auch nicht zu erwarten oder zu wünschen. Es muss in den kommenden Jahren unsere ernste Aufgabe sein, immer tiefer in den Geist der Lehrpläne von 1901 einzudringen und ihre Anregungen und Bestimmungen zum Heil unserer Anstalt zu verwerten.

Die Schlussprüfung für die Zöglinge des vergangenen Schuljahres fand am 24. März unter dem Vorsitz des Direktors, der zum staatlichen Commissarius bestimmt war, statt. Als Vertreter der Patronatsbehörde wohnte der Vorsitzende des Schulrats, Herr Stadtrat a. D. A. Horkheimer, der Prüfung bei. Von 29 Schülern, die sich der Prüfung unterzogen, erhielten 28 die Reife für die Obersecunda der Oberrealschule und damit die Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienst, 13 konnten von der mündlichen Prüfung befreit werden.

Am 21. und 22. Oktober unterzog der Dezerent der Anstalt, Herr Provinzial-Schulrat Dr. Kaiser, den Unterricht in einigen Klassen der Real- und höheren Mädchenschule einer Revision.

Der Gesundheitszustand unserer Zöglinge war im Berichtsjahr im ganzen ein günstiger, nur in der untersten Klasse der Mädchenschule erkrankte Ende Mai eine grössere Zahl von Schülerinnen an Masern; glücklicherweise ging die Erkrankung bald ohne jede Schädigung der Kleinen vorüber. Leider hat uns das Schuljahr noch in seinem letzten Teile einen schmerzlichen Verlust gebracht: Die Schülerin der 4. Klasse, Erna Beckhardt, ein liebenswürdiges, ebenso begabtes wie fleissiges Kind, erlag der schweren Erkrankung, die sie kurz vor Jahresschluss befallen hatte, am 24. Januar. Möge Gott der schwergeprüften Mutter Trost und Wiederaufrichtung aus ihrem Leid gewähren!

2. Schulfeste. Beteiligung nach aussen.

Die nationalen Gedenktage wurden an der Schule in herkömmlicher Weise begangen.

Das Maifest wurde am 25. Mai bei prächtigem Wetter durch Ausflüge der einzelnen Klassen gefeiert.

Am 3. Juni hatten die Schüler der oberen Klassen die hohe Freude, sich an der Spalierbildung bei der Ankunft der Kaiserlichen Majestäten in Frankfurt beteiligen und dem Kaiserpaar ihre Huldigung darbringen zu dürfen.

Der Tag von Sedan wurde in üblicher Weise durch Ausflüge der einzelnen Klassen in den Stadtwald, den Taunus, den Odenwald und das Rheingaugebirge gefeiert.

Der 27. Januar vereinigte Schüler und Schülerinnen, das Lehrerkollegium sowie Mitglieder des Schulrats und Gemeindevorstands in der Turnhalle der Anstalt zur Feier

des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Auf den einleitenden Gesang des gemischten Schulchors „Gott Zebaoth“ von Méhul folgten Deklamationen von Schülerinnen und Schülern der oberen Klassen, hierauf hielt Herr Kollege Gut die Festrede. Ausgehend von der gewaltigen Herrscherpersönlichkeit unseres Kaisers, dem regen Interesse, das Kaiser Wilhelm II. dem Geistesleben der Zeit entgegenbringt, seiner Verehrung und Dankbarkeit für die Männer, die uns zur Höhe unserer heutigen Bildung geführt haben, gab der Festredner ein anschauliches Bild von der geistigen Entwicklung und den Schöpfungen Herders, dessen 100jähriger Todestag jüngst die Erinnerung an den unsterblichen Dichter und Denker allerorten wachgerufen hat. Die Rede schloss mit dem Hinweis, wie unser Kaiser bemüht bleibt, die Ideale Herders, Humanität und Deutschtum, der Verwirklichung näher zu bringen. Nach weiteren Deklamationen und Gesängen wurden noch von Schülern der Klasse III turnerische Übungen vorgeführt. Das von Sr. Majestät dem Kaiser und König der Schule zu diesem Tage überwiesene Buch „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“ wurde vom Lehrerkollegium dem Schüler der Klasse IV, Leopold Fraenkel, zuerkannt.

In den Monaten September bis Dezember fand für die Schüler der obersten Klasse in der Turnhalle ein Anstands- und Tanzkursus statt, für den wiederum Herr Balletmeister Max Feretty als Lehrer gewonnen wurde. Der Kursus schloss am 17. Dezember mit einer kleinen Festlichkeit, bei der sich die Teilnehmer mit ihren Gästen bei Tanz und Vorträgen vergnügten. Die Schule ist Herrn Feretty für den erfolgreichen Unterricht und das herzliche Interesse, das er den Schülern entgegengebracht hat, zu aufrichtigem Danke verpflichtet.

Am 18. April beging die Musterschule die Feier ihres hundertjährigen Bestehens. Zu unserer ein Jahr später begründeten Anstalt hat die Musterschule herzliche Beziehungen unterhalten: dieselben Männer, die die Musterschule ins Leben riefen, haben auch an der Wiege unserer Schule gestanden, eine Reihe ihrer Lehrer war auch am Philanthropin tätig, beide Anstalten haben von ihrer Entstehung an dem gleichen Ziele zugestrebt, die Jugend für den bürgerlichen Beruf, insbesondere für den Kaufmannsstand, auszubilden. Diese mannigfache Verbindung und die freundwillige Unterstützung, die das Philanthropin jederzeit bei der Musterschule gefunden hat, gab uns willkommene Veranlassung, der Jubelanstalt in einer von unserem Zeichenlehrer Herrn Fay künstlerisch ausgestatteten Adresse unsere innigen Wünsche für ihr weiteres Gedeihen zu übermitteln.

3. Der Schulrat.

Aus dem Schulrat schied nach Ablauf seiner Amtszeit Herr Heinrich Lion. Die Schule bleibt Herrn Lion für das warme Interesse, das er ihr durch lange Jahre gewidmet und noch zuletzt als Vorsitzender der Creizenachstiftung zum Ausdruck gebracht hat, zu stetem Dank verpflichtet. An die Stelle des Herrn Lion trat als Vertreter aus der Zahl der Gemeindeglieder Herr Stadtrat a. D. Anton Horkheimer, der bisher der Körperschaft als Vertreter des Gemeindevorstandes angehört hatte. Der Vorstand deputierte zunächst Herrn Stadtrat Dr. Levin, von Januar 1904 ab Herrn Sanitätsrat Dr. Jaffé in das Kollegium.

Mitglieder des Schulrats sind demnach gegenwärtig die Herren: Stadtrat a. D. Horkheimer (Vorsitzender), Max Dann (stellvertr. Vorsitzender und Oeconom), Heinrich Emden

(Kassenführer), Dr. A. Günzburg (Schularzt), Direktor Karl Herzberg und Heinrich Wisloch (Kassenrevisoren), Rechtsanwalt Dr. Blau, Direktor Z. Hochschild, Sanitätsrat Dr. Jaffé. Syndicus des Schulrats ist Herr Rechtsanwalt Dr. Ernst Auerbach.

An dieser Stelle sei der Ehrung gedacht, die unsere Schule einem um die israelitische Gemeinde und das Philanthropin hochverdienten Manne, Herrn Ignaz Creizenach, zuteil werden liess. Herr Creizenach, der Sohn des noch heute unvergessenen Lehrers Dr. Michael Creizenach, hat lange Jahre das Amt eines Schulratsmitglieds bekleidet und auch, als er aus dem Amte geschieden war, mit lebhafter Teilnahme die Entwicklung der Anstalt, in der er selbst einst seine Vorbildung empfangen hatte, begleitet. An seinem 80. Geburtstage, den Herr Creizenach in erfreulicher Frische am 7. Oktober feiern konnte, hat der Direktor namens der Anstalt dem verehrten Mann den Dank und die innigen Wünsche der Anstalt übermittelt.

Mit besonderem Dank sei auch hier die sinnige Gabe des Herrn Heinrich Blüthe verzeichnet, der der Schule das Bild seines Schwiegervaters, des langjährigen Schulrats-Vorsitzenden Abraham Durlacher, überwiesen hat. Das wohlgetroffene Bild hat in dem Amtszimmer des Direktors seinen Platz gefunden.



Festmedaille,
zur Erinnerung an die Jahrhundertfeier des Philanthropins
entworfen und ausgeführt von dem früheren Schüler der Anstalt
Herrn Bildhauer **Leo Horovitz** in Frankfurt a. M.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1903/1904.

	Realschule							Vorschule			
	I	II	III	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1903 . . .	30	25	31	34	43	44	207	27	32	30	89
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres	28	1	3	2	1	3	—	1	—	—	—
3 ^a . Zugang durch Versetzung zu Ostern.	23	25	28	32	36	25	—	31	29	—	—
3 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	—	—	1	1	1	3	—	9	3	28	—
4. Frequenz a. Anf. d. Schulj. 1903/1904	25	27	30	42	43	32	199	42	34	28	104
5. Zugang im Sommersemester 1903/1904	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester 1903/1904	—	—	3	2	1	2	—	—	—	—	—
7 ^a . Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	2	1	—	1	—	1	—
8. Frequenz am Anf. des Wintersemesters	25	27	27	41	44	31	195	44	34	29	107
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1904. . .	25	27	27	40	44	31	194	45	36	29	110
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904	15,90	15,04	14,05	12,72	11,65	10,95	—	9,50	8,25	7,12	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben Ostern 1903: 28 Schüler erhalten.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realschule							Vorschule						
	Juden	Evgl.	Kath.	Diss.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Juden	Evgl.	Kath.	Diss.	Einh.	Ausw.	Ausl.
Am Anf. d. Sommersem.	197	2	—	—	188	8	3	104	—	—	—	100	4	—
Am Anf. d. Wintersem.	193	2	—	—	183	9	3	107	—	—	—	103	4	—
Am 1. Februar 1904	192	2	—	—	182	9	3	109	1	—	—	106	4	—

3. Frequenz der Mädchenschule im Jahre 1903/1904.

	F.	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	Zusammen
Sommersemester	9	11	13	22	17	14	28	19	20	20	173
Wintersemester	7	11	13	22	17	14	28	18	20	20	170

4. Verzeichnis

der Schüler der Klasse I, welche die Schlussprüfung abgelegt haben.

Ostern 1903.

Laufende No.	Name und Vorname	Geburts-		Alter am 1. April 1903		Bekenntnis bezw. Religion	Des Vaters Stand und Wohnort	Eintritts- Klasse	Dauer des Aufenthalts in der Anstalt		Gewählter Beruf
		Ort	Tag	Jahre	Mon.				Anstalt	Prima	
1.	Albersheim, Fritz	Nottuln (Westf.)	21. Febr. 1887	16	1	isr.	Kaufmann verstorben	VI	6	1	Kaufmann
2.	Alexander, Max	Frankfurt a. M.	14. April 1888	15	—	„	Kaufmann Frankfurt a.M.	VI	6	1	„
3.	Born, Alfred	Forst i. Nieder- Lausitz	15. Juli 1886	16	8	„	Kaufmann Plauen i. V.	III	3	1	„
4.	Brumlik, Hugo	Frankfurt a. M.	6. Mai 1888	14	11	„	Kaufmann Frankfurt a.M.	VI	6	1	„
5.	Epstein, Fritz	„	24. März 1888	15	—	„	Professor am Philanthropin	VI	6	1	tritt in die städt. höhere Handelsschule
6.	Erlanger, Leo	„	20. Febr. 1888	15	1	„	Hutmacher Frankfurt a.M.	VI	6	1	Kaufmann
7.	Friedberger, Ernst	Mann- heim	11. Jan. 1888	15	3	„	Privatier Frankfurt a.M.	VI	6	1	„
8.	Glück, Max	Frankfurt a. M.	30. Aug. 1887	16	5	„	Kaufmann Frankfurt a.M.	VI	7	1	„
9.	Griessmann, Bruno	„	9. April 1888	15	—	„	„	VI	6	1	„
10.	Herzfeld, Wilhelm	„	17. Juli 1887	15	8	„	„	VI	7	1	„
11.	Horovitz, Isaak	„	6. Febr. 1887	16	2	„	Rabbiner Frankfurt a.M.	VI	7	1	tritt in die Klinger- Oberrealschule
12.	Kahn, Walter	„	2. Febr. 1887	16	2	„	Kaufmann Frankfurt a.M.	VI	7	1	Kaufmann
13.	Koch, Arthur	„	27. Juni 1887	15	9	„	„	VI	7	1	„
14.	Loeb, Theodor	„	19. Mai 1888	14	10	„	„	VI	6	1	tritt in die städt. höhere Handelsschule
15.	Müller, Karl	„	22. April 1888	14	9	„	Metzger verstorben	VI	6	1	Kaufmann

Laufende No.	Name und Vorname	Geburts-		Alter am 1. April 1903		Bekennnis bezw. Religion	Des Vaters Stand und Wohnort	Eintritts- Klasse	Dauer des Aufenthalts in der Anstalt		Gewählter Beruf
		Ort	Tag	Jahre	Mon.				Jahre	Prima Jahre	
16	Netter, Robert	Frankfurt a. M.	26. Jan. 1888	15	2	isr.	Kaufmann verstorben	VI	6	1	Kaufmann
17.	Pohle, Julius	"	2. Jan. 1887	16	3	"	Buchhändler verstorben	IV	4	1	"
18.	Rehfeld, Felix	"	30. April 1888	14	9	"	Kaufmann Frankfurt a.M.	VI	6	1	"
19.	Rothschild, Julius	"	2. Juni 1887	15	10	"	"	VI	6	1	"
20.	Simon, Arthur	"	15. Sept. 1887	15	6	"	"	VI	6	1	"
21.	Simon, Karl	Langen	18. Juni 1887	15	9	"	Privatier Frankfurt a.M.	VI	7	1	"
22.	Stern, Albert	Frankfurt a. M.	25. Aug. 1886	16	7	"	Kaufmann Frankfurt a.M.	VI	8	1	"
23.	Straus, Max	"	27. Juni 1888	14	9	"	"	VI	6	1	"
24.	Trier, Adolf	"	4. Juli 1888	14	9	"	"	VI	6	1	"
25.	Weil, Theodor	"	5. Juli 1887	15	9	"	"	VI	7	1	"
26.	Weill, Leon	"	22. Dez. 1886	16	4	"	"	VI	7	1	tritt in eine Theaterschule
27.	Zeimann, Georg	Krimmitschau i. Sachsen	26. Aug. 1887	15	9	"	"	VI	6	1	Kaufmann
28.	Ziegelstein, Moritz	Frankfurt a. M.	13. Mai 1887	15	11	"	"	VI	7	1	"

V. Sammlung von Lehrgegenständen.

1. Vermehrung der Lehrerbibliothek. a. Zeitschriften. Centralblatt der Unterrichtsverwaltung, Pädag. Archiv, Literar. Centralblatt, Die neueren Sprachen, Herrigs Archiv, Zeitschrift f. math. und naturw. Unterr., Zeitschrift f. phys. und chem. Unterr., Zeitschrift f. deutschen Unterr., Monatsschrift für höhere Schulen, Zeitschrift f. Frauenbildung, Allg. Ztg. des Judentums, Frankels Monatsschrift.

b. Bücher. Horne Geschichte v. Frankfurt, 4. Aufl. Klussmann Verz. der Programmabhandl., 4. Bd. Sombart Die deutsche Volkswirtschaft im 19. Jhrh. Allg. deutsche Biogr., Bd. 47, 48 (Nachträge). Hehn Kulturpflanzen und Haustiere, 7. Aufl. Wiese-Irmer Das höhere Schulwesen in Preussen, 4. Bd. Rossner Lehrb. der Physik. Parow Res non verba. Mitteilungen der Ges. zur Erforschung jüd. Kunstdenkmäler, III/IV. Hatschek Frankf. Börsenhandbuch, 5. Aufl. Kanter Die Entwicklung des Handels in Frankf. a. M. Obst Wechsel- und Scheckkunde. Ehrenberg Grosse Vermögen. Philippovich Grundriss der polit. Oekonomie, 1. Bd., 4. Aufl. Statist. Jahrb. für d. deutsche Reich 1901—02. Bürgerl. Gesetzbuch für d. deutsche Reich, herausg. v. Gareis, 2. Aufl. Sammlung deutscher Reichsgesetze, 4. Bdchn. Kluge Gesch. der deutsch. Nationalit. Lazarus Pädag. Briefe. Liebe Das Judentum in d. deutschen Vergangenheit.

2. Vermehrung der Schüler-Bibliothek. Staby Emin Pascha. Grube Biographische Miniaturbilder. Dechent Heinrich von Stephan. Kugler Geschichte Friedrichs des Grossen. Blemke Alfred Krupp. Blemke Albrecht Roos. Kuttner Jüdische Sagen und Legenden. Teil I und II. Raabe Die schwarze Galeere. Riehl Der Stadtpfeifer. Musäus Volksmärchen. Kern Freud und Leid auf offener See. Hansjakob Valentin, der Nagler. Klein Fröschweiler Chronik. Herrmann Tiergeschichten, Bd. I—III. Horne Geschichte von Frankfurt. Andrä Griechische Heldensagen. Schmidt Die Nibelungen. Pröhle Rheinlands schönste Sagen und Geschichten. Wagner Im Grünen. Jules Verne Die grossen Seefahrer des 18. Jahrhunderts, Band I und II. Jules Verne Die Entdeckungen der Erde, Band I und II. Kraepelin Naturstudien im Garten. Kraepelin Naturstudien im Hause. Freytag Soll und Haben. Weitbrecht Simplicissimus. Schneider und Metze Baustile. Böe Kulturbilder aus Deutschlands Vergangenheit. Seemann Kunstgeschichte. Neubauer Freiherr vom Stein. Bölsche Charles Darwin. Sulzbach Dichterklänge. Heller Hebräische Melodien.

3. Für den geschichtlich-geographischen Unterricht: Gaebler Schulwandkarten von Europa (pol.) und Preussen (pol.). Gaebler und Oppermann Palästina (gr. Ausgabe). 3 Kolonialwandbilder von Leutert und Schneidewind. Baldamus Deutschland im 16. Jahrhundert, Deutschland im 18. Jahrhundert, Deutschland und Oberitalien zur Zeit Napoleons 1800—1815.

4. Für die naturwissenschaftliche Handbibliothek und Sammlung: Warming Lehrbuch der Botanik. Detmer Kl. pflanzenphysiol. Praktikum. Verdauungsapparat von Columba livia. Nervenpräparat von Sciurus vulgaris. Zwei Zusammenstellungen von 1. Das Leben im Teiche, 2. Das Leben im Meere. Nest des Frostspanners. Abbildungen von Waldföhre, Eiche, Fichte, Helix pomatia.

5. Für das physik. Kabinet: Mikrometer für das Fernrohr, Turbine mit Inductionsrolle, elektr. Motor Phoenix, 3 Glühlampen, Gummischläuche u. a. Utensilien.

6. Für den Zeichenunterricht: 1 Schwalbenschwanz, 1 Maikäfer, 1 Hirschkäfer, 1 Libelle, 1 Mauereidechse, sämtlich in Glas, 1 Entenkopf, 1 Entenflügel, 1 Entenfuss, 1 Krähenfuss, 1 Knurrhahn, 1 Serie Schmetterlinge, 3 Wolfsmilchschwärmer, 3 Schwalbenschwänze, 1 Dominobär, 2 Tagpfauenaugen, 1 Hirschkäfer, 1 Rosenkäfer, 2 runde Schachteln, Blumentöpfe, 2 Pflanzenständer, getrocknete Pflanzen und Früchte, alte Bücher, verschiedene Vasen, Krüge, Gläser, Flaschen, Infanteriehelm, Säbelscheide, Soldatenmütze.

7. Für den kunstgeschichtlichen Unterricht: 3 Stereoskop-Apparate mit 3 Bilderserien (Ansichten von berühmten Baudenkmälern).

8. Für den Turnunterricht: Ein Flügel, eine neue Rundlaufeinrichtung, 80 Keulen, 2 neue Bügelpauschen, 3 Lederbälle.

9. Für den Gesangunterricht: Liederheft von Sattler, 1. und 2. Teil. Ein Ouvertürenalbum. Largo v. Händel: Partitur und 6 Einzelausgaben. 6 Notenpulte.

Geschenke.

1. Für die Lehrerbibliothek: Von der Musterschule: Festschrift zur Hundertjahrfeier der Musterschule 1903. Vom Lehrerverein, hier: Denkschrift zum 25jähr. Bestehen des Lehrervereins 1902. Von der Handelskammer, hier: Jahresbericht 1902. Vom Statist. Amt, hier: Beiträge zur Statistik der Stadt Frankfurt a. M., 5. Heft. Von der Königswarter-Stiftung, hier: L. Goldschmidt Uebers. des babyl. Talmuds, Bd. I, II, III, VII., J. Theodor Bereschit Rabba, 1. Lief., und B. Jacob Im Namen Gottes. Aus dem Nachlass des Rabb. Dr. Brüll: Jahrbücher der jüd. Gesch. und Literatur, Jhrg. 1—8. Aus dem Nachlass des Kollegen Dr. Dobriner: Georges Lateinisch-deutsches Handwörterb., 2 B., und M. Creizenach Lehrb. d. Algebra f. höh. Schulen. Vom Kollegen Michel: Festschrift zur Jubiläumsfeier d. Realschule d. israel. Religionsges. Von Herrn Jacob H. Schiff in New-York: The Jewish Encyclopedia, Bd. I—V. Von Herrn Lehrer Bastier, hier: Eine Anzahl älterer Schulprogramme des Philanthropins. Vom Verl. Jacobsohn in Breslau: Freund, Bibl. Gedichte, neue Aufl. 1904.

2. Für die naturwissenschaftliche Sammlung: Von Herrn Dr. F. Blum, hier, aus dem Nachlasse seines Vaters, des sel. Herrn Oberlehrer J. Blum: Eine Sammlung von Mineralien. Von Frau H. Blüthe, hier: Hornisennest. Von den Schülern: Friedr. Stern und Ernst Schwarz (II. Kl.): Eine Sammlung von Federn. Arthur Schwabe (III. Kl.): Seepferdchen und Seenadeln. Felix Kuttner (III. Kl.): Scorpio europaeus. Fritz Bleibtren (IV. Kl.): Wanderheuschrecke. Max Isaak (IV. Kl.): Hirschkrone. Karl Marx (IV. Kl.): Ein Maulwurf. Heinr. Levy (IV. Kl.): Blindschleiche. Ernst Adler (V. Kl.): Baumwolle. Rudolf Isenburger (V. Kl.): Krammetsvogel. Ernst Pariser (V. Kl.): Auerhuhn.

3. Für den Zeichenunterricht: Von den Schülern: Wiesengrund und Levy (I. Kl.): Flaschen. Bass (I. Kl.): Gepresste Blumen. Stern (II. Kl.): Gepresste Pflanzen. M. Baum (III. Kl.): 1 Rauchschwalbe, 1 Mehlschwalbe, Vogelfedern. L. Linik (III. Kl.): Einige Schmetterlinge. M. Schwarzschild (III. Kl.): Vogelfedern. Stern (V. Kl.): Horn. Rosswald und Grödel (V. Kl.): Bücher. Von den Schülerinnen: Martha Goldberg (I. Kl.): Flaschen. Martha Gutheim (3. Kl.): Tapetenmuster. Alice Spier (5. Kl.): Vogelfedern und Naturblätter.

4. Für Prämien an würdige Zöglinge hat wiederum Herr Henry Seligman, ferner am Todestage des sel. Herrn Oberlehrer Dr. Dobriner dessen Bruder, Herr Dr. P. Dobriner, Mittel zur Verfügung gestellt.

5. Von Herrn Jules Strauss in Paris wurde uns das Oelbildnis des Mathematikers Lagrange, durch Herrn Keim. Hanau das des Mitbegründers unserer Schule, Daniel Hirsch Kulp, freundlichst überwiesen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Creizenach-Stiftung ist eine unserer Schule angehörige, unter Aufsicht des Schulrats stehende Stiftung. Sie ist 1) eine Witwen- und Waisenkasse für die Hinterbliebenen ihrer Mitglieder; 2) eine Hilfskasse für die Lehrer und Lehrerinnen der Schule im Falle der Erkrankung oder bei körperlichen Leiden.

Leider ist die Stiftung bei dem unzureichenden Kapital nicht in der Lage, den Anforderungen, die an sie gestellt werden, gerecht zu werden; es mussten bedauerlicherweise die Pensionen der Witwen, die der Wohltat des Pensionsgesetzes vom 1. Juni 1887 nicht teilhaftig sind, wiederum um 20% gekürzt werden, und es hätten noch weitere Kürzungen stattfinden müssen, wenn nicht die Gemeindebehörden die Deckung des vorhandenen Defizits in hochherziger Weise übernommen hätten. Allen Freunden unserer Schule sei daher die Förderung dieser Stiftung und ihrer Zuschusskasse aufs wärmste empfohlen. — In herzlicher Dankbarkeit sei an dieser Stelle eines Mannes gedacht, der sich um die Ausgestaltung der Stiftung grosse Verdienste erworben hat, des Herrn Leopold B. H. Goldschmidt, der leider Anfang Februar d. Js. in Paris verstorben ist. Nach dem Tode seines Vaters überwies er 1873 eine Summe von 15,000 Gulden zur Unterstützung der Lehrer und Lehrerinnen des Philanthropins und zur Aufbesserung der Witwengehalte; die Erträge dieser Stiftung haben im Laufe der Jahre reichen Segen verbreitet. Sein Andenken wird in unserem Kreise fortleben. (Ein Verzeichnis der bei der Creizenach-Stiftung in diesem Jahr eingegangenen Gaben siehe im Anhang).

Von den übrigen Stiftungen der Schule will die Joseph Rüttensche Stiftung der wissenschaftlichen Fortbildung der Schule dienen; die Zinsen der Stiftung sind einer Lehrerin überwiesen worden. Die David und Emanuel Höchbergsche Stiftung zahlte in diesem Jahr das Schulgeld für 16 Zöglinge des Philanthropins; einige Freistellen gewährten ausserdem die Beer-Kannsche, Freiherr A. M. von Rothschildsche und die N. S. Schwabsche Stiftung. Die Adolf Samuel Maas-Stiftung zur Zahlung rückständiger Schulgelder erhielt im Laufe des Jahres folgende Zuwendungen:

Zu Ehren des Stifters an dessen Todestage (13. September) von den Herren Heinrich Maas-Berlin, Julius Maas-Berlin, Heinrich Lion und Frau, hier, Frau Dr. Linel, hier, je 50 Mk.; am Todestage ihrer Mutter (16. Dezember) von Frau Cl. L. 25 Mk.; zur Erinnerung an den 9. Dezember von Frau Lili Hopf-Nürnberg und Herrn K. Josephthal, hier, 50 Mk.

Die Jacques Lauterbach-Stiftung bestritt für einen ehemaligen Schüler die Kosten des Lebensunterhalts, aus den Zinsen der Mich. Jos. Speyerschen Stiftung erhielten einige Zöglinge Schulbücher. Die Julius Maysche Stiftung ermöglichte die Fortführung des Handfertigkeits- und Stenographie-Unterrichts, die Zinsen der Lotmar-Stiftung dienten zur Bestreitung der Kosten für die Schüler- und Schülerinnen-Bibliothek wie für die Unterweisung der Zöglinge in der italienischen Sprache.

VII. Mitteilungen an die Zöglinge und deren Eltern.

1. Zum Zwecke eines gedeihlichen Zusammenwirkens von Schule und Haus haben sämtliche Lehrer und Lehrerinnen der Anstalt bestimmte Stunden angesetzt, in denen sie, nach vorheriger Anmeldung von Seiten der Eltern, Anfragen und Wünsche entgegenzunehmen bereit sind. Die Eltern wollen sich gefälligst spätestens einen Tag vorher anmelden, damit die Ordinarien die erforderlichen Erkundigungen über die betreffenden Zöglinge rechtzeitig einziehen können. Die Sprechstunden werden zu Beginn

jedes Halbjahres durch Anschlag auf dem Flur sowie in den Klassenzimmern des Schulgebäudes bekannt gemacht. Die Eltern werden dringend gebeten, soweit es sich nicht um Auskünfte allgemeiner Natur handelt, zunächst mit den Fachlehrern und Klassenlehrern bez. Lehrerinnen in Verbindung zu treten. Das Sprechzimmer befindet sich im ersten Stockwerk des Schulgebäudes, Zimmer No. 13.

2. Am Freitag der ersten Schulwoche nach den Sommerferien, am letzten Freitag im Monat November und am zweiten Freitag im Monat Februar haben die Zöglinge aller Klassen der Real- und höheren Mädchenschule den Eltern bez. Stellvertretern sämtliche Hefte zur Unterschrift vorzulegen. Jedesmal am Beginn der darauffolgenden Woche wird von den Ordinarien — gelegentlich der Prüfung der Unterschriften — eine eingehende Revision der Bücher und Hefte vorgenommen. Ungeeignete und unsaubere Bücher und Hefte müssen sogleich durch neue ersetzt werden.

3. In den Pausen um 10 und 11 Uhr wird an die Schüler bez. Schülerinnen warme Milch verabfolgt, die von einer hiesigen Milchkuranstalt geliefert wird und der fortdauernden Prüfung durch die staatlich vereidigten Handelschemiker Herren DDr. Reiss und Fritzmann unterliegt. Bei dem fünfstündigen Vormittagsunterricht hat sich diese Einrichtung sehr gut bewährt und wird bereits von dem grösseren Teil unserer Zöglinge in Anspruch genommen. Die Wochenkarte (giltig für 5 Gläser von 0,3 Liter Inhalt) kostet 50 Pfg.

4. Für die schriftlichen Arbeiten sind folgende Hefte an der Anstalt eingeführt:

Für den Schreibunterricht: No. 1 der Normalhefte (Kl. VIII); No. 2 und 7 (Kl. VII); No. 3 und 4 (Kl. VI); No. 5 (Kl. V); No. 6 (Kl. IV); Preis à 10 Pfg.; Postquartheft ohne Linien (Kl. III); (Preis à 20 Pfg.).

Für den deutschen und fremdsprachlichen Unterricht:

No. 1 der Normalhefte (Kl. VIII); No. 2 (Kl. VII); No. 3 (Kl. VI, 1. Semester); No. 4 (Kl. VI, 2. Semester); No. 5 (Kl. V); No. 6 (Kl. IV); Preis mit Umschlag je 12 Pfg.; grösseres Format mit Doppelrand und 14 Linien (Kl. IV—III), mit Doppelrand und ohne Linien (Kl. II—I).

Für Rechnen und Mathematik: No. 11 der Normalhefte (Kl. VIII—V); Normalheft mit 22 Linien (Kl. IV—I). (Preis mit Umschlag je 12 Pfg.).

Ausserdem Diarien (20 Pf.) und Präparationshefte (10 Pf.); Linienblatt No. 4 und 5.

Jedes Heft ist mit einem dunkelblauen, matten Umschlag zu versehen, der an allen Seiten eingeschlagen ist; auf dem Deckel und dem Umschlage ist ein weisses Schildchen mit der Aufschrift „Philanthropin“ anzubringen.

5. Für die Schüler der IX. Klasse sind zu beschaffen:

Schiefertafel No. 10 mit 6 Doppellinien auf der einen und einem Rechenetz auf der anderen Seite; einige mit Holz bekleidete Milchgriffel; Griffelkasten und Schwammbüchse, beide nicht aus Metall; Schwamm und Tafelläppchen; Fibel von Bangert.

6. Etwaiger Wohnungswechsel im Laufe des Schuljahres ist umgehend von den Eltern dem Direktor anzuzeigen.

A n h a n g.

A. Verzeichnis

der bei der Creizenach-Stiftung vom 1. März 1903 bis zum 1. März 1904
eingegangenen Gaben.

1. Geschenke.

1903. März 15. von Frau Oberlandesgerichtsrat Dr. Creizenach zur Erinnerung an Herrn Salomon Haymann und Frau Sara Haymann geb. Scheyer M. 20.—. März 18. von den Hinterbliebenen der Frau L. Börne geb. Blumenthal M. 50.—. März 31. von Dr. H. B. M. 50.—. April 3. von Fräul. Selma Baerwald M. 10.—. April 24. von Frau Georg Speyer zur Erinnerung an den 24. April M. 300.—. Mai 1. von Herrn Ferd. Maier M. 3.—. Mai 15. von Herrn Generalconsul Max von Goldschmidt M. 1000.—. Mai 15. von Herrn Consul Gerson zum Andenken an seine verstorbene Gattin M. 100.—. Mai 26. von den Hinterbliebenen des Herrn Jacques Snatich M. 100.—. Mai 27. von Fräul. Alice Goldstein M. 2.—. Mai 28. von Herrn Max Lehmann zum Andenken an die dahingeschiedene Frau Dr. Lehmann geb. Rosenhain M. 200.—. Mai 30. von Herrn Wilh. B. Bonn M. 100.—. Juli 8. aus dem Nachlass des sel. Herrn Jacques Snatich v. d. Testamentsvollstreckern M. 300.—. August 6. von den Kindern des sel. Herrn Siegmund Stern am Todestage (6. August) M. 100.—. September 4. von Frau Theodor Stern am Todestage des sel. Herrn Theodor Stern M. 50.—. Sept. 10. von Fräul. Else Oppenheim M. 20.—. Sept. 15. von Herrn Wilh. B. Bonn M. 100.—. Sept. 19. von H. L. zur Erinnerung an den Todestag des Herrn Ad. Maas M. 25.—. Sept. 28. von den Kindern des Herrn Mich. Oppenheimer M. 20.—. Oktober 31. am Todestage des sel. Herrn Dr. Jacob Auerbach von dessen Kindern M. 50.—. November 28. von Frau Amalie Baumann am Todestage ihrer sel. Tante Frau Regine Blumenthal M. 10.—. Dezember 5. von Herrn Rud. Kahn zum Andenken an die sel. Frau Sophie Kahn geb. Reiss M. 20.—. Dez. 9. von Herrn Wilh. B. Bonn zur Erinnerung an den 9. Dezember M. 100.—. Dez. 24. von Frau Theodor Stern und Herrn Sali Stern am Todestage des sel. Herrn Wilh. Stern M. 100.—. Dez. 30. am Todestage des sel. Herrn Samuel Stern v. d. Hinterbliebenen M. 50.—. 1904. Januar 9. von den Kindern des Herrn Mich. Oppenheimer M. 20.—. Jan. 27. von Frau Dr. Fanny Reiss zum 27. Januar M. 40.—. Jan. 31. von Herrn Emil Sulzbach und Herrn Dr. Karl Sulzbach zum Andenken an den sel. Herrn Rud. Sulzbach M. 1000.—. Februar 1. bei Er- und Vermietung von Herrn H. Marx und Herrn H. Marburger M. 5.—. Febr. 21. bei Er- und Vermietung von Herrn Oberlehrer Dr. Cohn und Herrn Eugen David M. 5.—.

2. Gaben beim Eintritt von Zöglingen.

Von den Herren: Karl Adler M. 2.—, Abraham Feldmann M. 1.50, Isaak Frank M. 2.—, Leopold Goldschmidt M. 3.—, Isaak Heimann M. 5.—, Hugo Koch M. 3.—, Salomon Lichtenstädter M. 2.—, Samuel Möllrich M. 3.—, Sigmund Rosenthal M. 10.—, Benno Schmidt M. 3.—, Wolf. Schott M. 3.—, Max Sternberg M. 1.—, Sally Strauss M. 5.—, Leopold Wertheimer M. 1.—, Samuel Rosenthal M. 3.—, Moritz Kaufmann M. 2.—, Kaufmann Bing M. 2.—; von Frau Johanna Gänger M. 3.—; von den Herren: Joseph Heppenheimer M. 2.—, Heinrich Kiefer M. 2.—, Adolf Königsberger M. 2.—, Jacob Leopold M. 3.—, Martin Levigard M. 2.—, Moritz Meyer M. 10.—, Hermann Pick M. 5.—, Salomon Rothschild M. 3.—, Jacob Scheuer M. 1.—, Eduard Rothschild M. 3.—, Gerson Frohmann M. 5.—, Moritz Gutenstein M. 3.—, Adolf Grünebaum M. 5.—; von Frau Ernst Frank M. 3.—; von den Herren: S. Morgenstern M. 10.—, B. Goldberg M. 3.—.

3. Gaben beim Austritt von Zöglingen.

Von Frau R. Simenauer M. 3.—; von den Herren: P. Guttman M. 10.—, M. Griessmann M. 10.—, S. Herzfeld M. 10.—, R. Koch M. 3.—, B. Loeb M. 5.—, S. Rothschild M. 10.—, E. Simon M. 5.—, A. Simon M. 10.—, G. Straus M. 10.—, M. Trier M. 5.—, S. Zeimann M. 10.—, S. Cahn M. 10.—, N. N. M. 5.—, J. Born M. 10.—; von Frau Henriette Baer M. 10.—; von Frau Natalie Frank M. 5.—; von den Herren: R. Stern-Simon M. 5.—, S. Goldstein M. 10.—.

4. Gaben für die Pensions-Zuschusskasse.

1902 (Nachtrag). Von Herrn Wilh. B. Bonn M. 500.—. 1903. März 18. von Herrn David Herrmann M. 25.—. April 23. von Frau H. Alexander Wwe. M. 10.—. April 23. von Herrn Wilh. Mayer M. 10.—. Mai 15. von den Hinterbliebenen der Frau Justizrat Michaelis M. 500.—. Juni 5. von Herrn Ph. Heinebach am Todestage seines sel. Sohnes, des Schülers der Klasse IV Fritz Hainebach M. 40.—. Oktober 20. von B. M. G. M. 500.—. Dezember 13. von Herrn Ph. Hainebach am Geburtstage seines sel. Sohnes, des Schülers der Klasse IV Fritz Hainebach M. 50.—. November 30. von Frau Gattmann zum Andenken an Herrn Bernh. Gattmann M. 100.—.

5. Gaben für die Perez und Auguste Sabel-Stiftung.

1903. März 9. von H. S. M. 100.—. Dezember 2. von Herrn H. Bechhold bei Gelegenheit des Jahrestages seines Vaters, des früheren Lehrers am Philanthropin Jacob Bechhold, M. 20.—.

B. In den Programmen der Schule ist satzungsgemäss über folgende Stiftungen Bericht zu erstatten:

1. Die Louis Mayer Maas'sche Stiftung (einschliesslich der Max und Elise Heimschen Beistiftung). Die Stiftung hat den milden Zweck, „jungen israelitischen Leuten die Wohltat eines für sie geeigneten Unterrichts zu verschaffen“ und zahlte im Laufe des Jahres an 65 Schüler bez. Schülerinnen das ganze oder halbe Schulgeld. Von diesen besuchten 12 die Israelitische Volksschule, 6 die Ostendschule, 7 die Petersschule, 1 die Klinger-Oberrealschule, 1 das Gymnasium in Höchst a. M., 12 das Philanthropin, 2 die Handelsschule für Mädchen, 3 die Städtische Handelslehranstalt, 2 die Gewerbeschule bz. Kunstgewerbeschule, 1 das Städelsche Kunstinstitut, 2 das Raff-Conservatorium, 1 das Gymnasium und 1 die Oberrealschule in Marburg, 1 die Realschule in Friedberg (Hessen), 1 die Israel. Erziehungsanstalt in Aschaffenburg, 1 das landwirtschaftliche Institut in Giessen, 6 verschiedene technische Anstalten und 5 Universitäten. Am 1. April waren es 10 Jahre, seitdem Herr Rechtsanwalt Julius Plotke den Vorsitz in der Verwaltung der Stiftung übernommen hatte. Unablässig war er während seiner Amtsführung bestrebt gewesen, ihren Segen einem möglichst zahlreichen Kreise Hilfsbedürftiger zugänglich zu machen; noch im letzten Jahre hatte er die Freude, ihr durch seine Bemühungen die Heimsche Beistiftung zu erwirken und so ihre Wirksamkeit in lange ersehnter Weise zu erweitern. Gern benutzten die Mitglieder der Verwaltung diese Gelegenheit, dem verehrten Mann mit ihrem Dank die herzlichsten Wünsche für eine weitere gleich gesegnete Tätigkeit zu übermitteln. Leider ist diesem Wunsche die Erfüllung versagt geblieben — in kraftvollem Mannesalter wurde Herr Jul. Plotke nach mehrmonatlichem schweren Leiden am 27. September den Seinen und all den zahlreichen Werken der Barmherzigkeit und Menschen-

liebe, an denen er überall an hervorragender Stelle tätig war, entrissen. An seiner Bahre hat der stellvertretende Vorsitzende dem so früh dahingeshiedenen Kollegen und Freunde den heissen Dank aller Mitglieder der Verwaltung und das Gelöbniß nie erlöschenden treuen Gedenkens in unserem Kreise zum Ausdruck gebracht. — An die Stelle des Heimgegangenen ist durch Wahl des Vorstandes der israelitischen Gemeinde Herr Bankdirektor Wormser getreten; ausserdem gehören der Verwaltung an die Herren: Direktor Dr. Adler (stellvertr. Vorsitzender), August Goldschmidt (Kassierer), Leo Isaac und Dr. Alfr. Günzburg. An Geschenken sind im Berichtsjahre eingegangen:

1903. Februar 28. von Herrn August Goldschmidt am Todestage der sel. Frau Louise Goldschmidt geb. St. Goar M. 100.—. März 2. von Herrn Charles Risdorf am Todestage des sel. Herrn Adolf Risdorf M. 50.—. März 16. von Herrn und Frau Generalconsul Max Goldschmidt M. 200.—. März 20. von der Familie Plotke in Lissa M. 50.—. März 29. von Frau Louis Wertheimer M. 100.—. April 6. von Herrn August Goldschmidt M. 40.—. April 23. von demselben am Todestage des sel. Herrn Maximilian Goldschmidt M. 100.—. Mai 13. von Frau Jeanette Ochs zum Andenken an ihren sel. Gatten Herrn Albert Ochs M. 50.—. Mai 13. von den Hinterbliebenen der verstorbenen Frau Justizrat Michaelis durch die Herren L. & E. Wertheimer M. 200.—. Mai 23. von den Kindern des sel. Herrn Enoch Aron und Frau Rosette Schwarzschild-Ochs M. 50.—. Juni 23. von Herrn Charles Risdorf zum Andenken an die sel. Frau Louis Risdorf geb. Brandeis M. 100.—. Juli 8. von den Testamentsvollstreckern des sel. Herrn Jacques Snatic durch Herrn Rechtsanwalt A. Fuld M. 500.—. September 1. von Frau Agathe St. Goar geb. Model am Todestage ihres Sohnes Paul M. 25.—. September 27. von Frau Else Plotke anlässlich des Ablebens ihres sel. Gatten des Herrn Rechtsanwalt und Notar Julius Plotke M. 100.—. Oktober 20. von M. B. G. M. 200.—. Oktober 31. von Frau Louis Wertheimer zum Andenken an ihre am 20. Okt. verstorbene Tochter Frau Louise Rosenstein M. 200.—. 1904. Januar 9. von Herrn Otto Risdorf M. 50.—. Januar 9. von Herrn August Goldschmidt M. 100.—. Januar 12. von Herrn Charles Risdorf und Frau am Todestag des sel. Herrn Maximilian Risdorf M. 50.—. Februar 1. von Herrn H. Marx und Herrn H. Marburger bei Er- und Vermietung M. 5.—. Februar 16. von Frau Agathe St. Goar geb. Model am Todestag ihres sel. Gatten, des Herrn Hermann St. Goar M. 25.—.

2. Die B. H. Goldschmidtsche Stipendien-Stiftung; sie hat den milden Zweck der Unterstützung befähigter und würdiger junger Leute jüdischer Religion zur Vorbereitung und Ausbildung für einen wissenschaftlichen, technischen oder sonstigen Lebensberuf, für welchen der Besuch einer Universität, eines Seminars oder einer technischen oder landwirtschaftlichen Lehranstalt erforderlich ist. Die Stiftung hatte im Studienjahr 1903/1904 43 Stipendiaten; von diesen studierten 3 Jurisprudenz, 4 Medizin, 7 Theologie, 5 Philologie, 5 technische Wissenschaften, 1 war Schüler einer hiesigen höheren Lehranstalt. Von 18 Seminaristen, die durch die Stiftung unterstützt wurden, besuchten 2 das Seminar zu Alzey, 2 zu Karlsruhe, 3 die Lehrerbildungsanstalt zu Berlin, 4 zu Hannover, 3 zu Kassel, 1 zu Köln, 2 zu Münster, 1 die Präparandenanstalt zu Höchberg. An Stipendien wurden verausgabt Mk. 11600. Die Stiftung hat im vergangenen Jahre leider zwei schmerzliche Verluste erlitten: Im Mai starb die hochverehrte Gattin des Vorsitzenden der Verwaltung, Frau Minka Goldschmidt, geb. Freiin von Rothschild, die im Verein mit ihrem Gemahl unserer Stiftung wiederholt ihr tatkräftiges Interesse bekundet hatte; Anfang Februar wurde ihr Herr Leopold B. H. Goldschmidt in Paris durch den Tod entrissen, der der Stiftung seines Vaters durch sein ganzes Leben ein eifriger Förderer war. In pietätvoller Gesinnung überwies er ihr 1873 nach dem Tode seines Vaters 15000 fl. mit

der Massgabe, die Zinsen ausschliesslich solchen israelitischen jungen Leuten, welche sich für das Elementar- oder höhere Lehramt vorbereiten, zuzuwenden und fügte dieser Gabe 1898 nach dem Tode seines Oheims, Dr. S. H. Geldschmidt, eine weitere Spende von Mk. 100,000 zu gleichem Zwecke zu. Wir werden den Dahingeshiedenen allezeit ein dankbares Andenken bewahren! — Die Verwaltung der Stiftung besteht z. Z. aus den Herren: Generalkonsul Max von Goldschmidt-Rothschild (Vorsitzender), Geh. Regierungsrat Direktor Dr. Reinhardt (stellvertr. Vorsitzender), Direktor Dr. Adler (Schriftführer), Direktor Karl Herzberg (Kassierer), Delegierter des Schulrats Wilh. Bernh. Bonn (Gegenschreiber), Rechtsanwalt Dr. Blau (Delegierter des Gemeindevorstands), Dr. med. Max Walter (Delegierter des Gemeindeausschusses).

Schlussfeier, Freitag, den 25. März, vormittags 10 Uhr.

1. **Militärmarsch** (Klavier) *Schubert.*
2. **Terzett** *Weber.*
3. **Vorträge:** a. (Fortbildungskl.) Les Femmes Savantes
(act. II, sc. 5 u. 6) *Molière.*
b. (Kl. 3) Der Brief aus der Heimat. *A. v. Droste-Hülshoff.*
c. (Kl. 8) Frühling * *
d. (Kl. 9 und VII) Kinderreigen.
e. (Kl. IX) Hund und Katze *Diefenbach.*
Knabe und Hündchen *Hey.*
f. (Kl. I) William the Conqueror *Mackay.*
4. **Entlassung** der abgehenden Zöglinge.
5. **Dankgebet** aus der Sammlung der altniederländischen Volkslieder.

Zu dieser Feier werden die städtischen Behörden, der Vorstand und Ausschuss der israelitischen Gemeinde, der Schulrat, die Eltern unserer Schüler und Schülerinnen sowie alle Freunde der Schule ehrerbietigst eingeladen.

Montag, den 11. April, vormittags 10 Uhr findet die Prüfung derjenigen Schüler und Schülerinnen statt, welche für eine andere als die unterste Klasse angemeldet sind.

Montag, den 11. April, nachmittags 3 Uhr haben sich die Schüler und Schülerinnen der Klassen I—VI in der Turnhalle einzufinden, um nähere Anweisungen über die Jubelfeier entgegenzunehmen.

Montag, den 18. April, morgens 8 Uhr: Beginn des Unterrichts.

Direktor Dr. Adler.

Das Programm für die Jubelfeier der Anstalt ist folgendermassen festgesetzt:

I. Donnerstag, den 14. April cr.

Im grossen Saale des Saalbaues, Junghofstrasse 19/20:

- a) vormittags 10 Uhr: **Akademischer Festakt.**
- b) nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Festaufführungen** der Schüler und Schülerinnen.

II. Freitag, den 15. April cr.

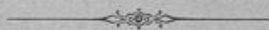
In der Turnhalle des Frankfurter Turnvereins, Sandweg 4:

vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Turnerische Vorführungen** der Schüler und Schülerinnen.

III. Samstag, den 16. April cr.

Im grossen Saale des Palmengartens:

abends 8 Uhr: **Gesellige Vereinigung.**



Anlässlich der Jubelfeier wird in den Tagen vom 10. bis 16. April (einschl.) in den Räumen der Schule, Rechengrabenstrasse 14/16, eine

Ausstellung

von Leistungen gegenwärtiger und früherer Zöglinge

veranstaltet, die vormittags 10–1 Uhr und nachmittags 3–6 Uhr geöffnet ist.

Das Programm
massen festgesetzt:

I. Don

Im grossen Saal

- a) vormittags 10
 - b) nachmittags 5
- Schülerinnen.

II. Fr

In der Turnhalle

- vormittags 10 $\frac{1}{2}$
- Schüler und

III. Sa

Im grosse
abends 8 Uhr: G

Anlässlich der J
16. April (einschl.)
grabenstrasse 14/16,

von Leistungen

veranstaltet, die vorr
geöffnet ist.

ist folgender-

r.

asse 19/20:

r Schüler und

Sandweg 4:

hrungen der

ens:

vom 10. bis
ule, Rechnei-

Zöglinge

ags 3-6 Uhr

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale

- A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19
- R G B C Y M K W